

10 Jahre ADÜ Nord

Konferenz und Jubiläumsfeier vom 20. bis 22. April 2007 in Hamburg



Normung im Übersetzungswesen

Ansichten, Einsichten und Aussichten zur DIN EN 15038 von Manfred Schmitz

Gelingen: der neue Becher

Rezension von Andrea Cramme de Ruiz über das spanisch/deutsche Fachwörterbuch

Web 2.0 – Wikipedia und Co.

Rubrik »Computer und Internet« von Thekla Kruse

Inhaltsverzeichnis

In diesem Heft

Inhaltsverzeichnis · Editorial	2
10 Jahre ADÜ Nord · Angebote des ADÜ Nord: Arbeitsgruppen und Treffen	3
Recht: Aktuelles aus der Rechtsecke	6
Mitgliederadressen · Kleine Statistik	8
DIN EN 15038: Normung im Übersetzungswesen	9
Rezension: Der neue Becher (DE/ES)	13
Computer und Internet: Web 2.0 – Wikipedia und Co.	15
Seminarberichte: Marketing, Meum, Medizin-Workshop	17
Seminare und Veranstaltungen des ADÜ Nord	22
Weitere Termine	25
Impressum · Mediadaten	26
Kontaktpersonen beim ADÜ Nord	27

Bilder: Die Rechte am Titelbild liegen bei TETRADOC; alle anderen Bilder sind dem ADÜ Nord zum Druck überlassen worden.

Editorial

Jubiläum des ADÜ Nord Nun ist es so weit: Der ADÜ Nord wird 10 Jahre alt. Nach dem Austritt aus dem Dachverband BDÜ im Jahr 1997 hat sich unser Verband dank des großen Engagements seiner Mitglieder schnell weiterentwickelt und emanzipiert. Anfangs belächelt, konnte er schon bald durch seine Offenheit und die professionellen Angebote wie das Seminarprogramm, die Mitgliederdatenbank im Internet und die Rechts-, Steuer- und Marketingberatung sein Potenzial zeigen. Große Anerkennung hat der ADÜ Nord sich auch durch die stetige Förderung der Berufseinsteiger (Paten-/Mentorprogramm, Stammtisch, AG Berufseinstieg und zwei Existenzgründungsbroschüren), die gut besuchten ADÜ-Nord-Konferenzen, die Honorarumfrage 2005 unter freiberuflichen Übersetzern sowie seine Beharrlichkeit bei der Neufassung des Hamburger Dolmetschergesetzes verdient.

Aus Anlass des 10-jährigen Bestehens haben wir in den Archiven des ADÜ Nord und seines Vorgängers BDÜ Landesverband Hamburg/Schleswig-Holstein gekramt und eine **CD-ROM** mit den interessantesten Dokumenten für alle ADÜ-Nord-Mitglieder, Abonnenten und Empfänger der Druckversion des *Infoblatts* sowie die Teilnehmer der 3. ADÜ-Nord-Tage erstellt. Auf dieser CD-ROM finden Sie Informationen zum Verband und zu seiner Geschichte, ein aktuelles Mitgliederverzeichnis, alle *Infoblätter* seit 1994, Bilder von den bisherigen Konferenzen, die Kulturbroschüre, mehrere Kundenbroschüren, Sonderdrucke zu Berufseinstieg, Berufsbild, Recht, Steuern, Übersetzen und Dolmetschen bei Gericht und Behörden sowie Ablauf und Ergebniskurzfassung der Honorarumfrage 2005. Auch den **Konferenzband der 3. ADÜ-Nord-Tage** mit allen Vorträgen und Beiträgen aus einigen Workshops finden Sie auf dieser CD-ROM.

Die CD-ROM ist über das Bestellformular des ADÜ Nord im Internet erhältlich und kostet inklusive Verpackung und Porto im Inland 12,50 Euro (www.adue-nord.de → Bestellungen).

MJV 2007 Die ordentliche Mitgliederjahresversammlung findet am Samstag, **21. April 2007** von 16.30–18.00 Uhr im Rahmen der 3. ADÜ-Nord-Tage im nh-Hotel Hamburg-Altona statt. Allen Mitgliedern sind die offizielle Einladung und weitere Unterlagen vorab zugegangen, und wir hoffen auf eine rege Teilnahme! Ab 18 Uhr lockt außerdem der **Sekt-empfang mit Posterschau** zum Jubiläum des ADÜ Nord – das sollten Sie nicht verpassen!

Kollegentreffen am Donnerstag, 10. Mai 2007 Themen dieses Kollegentreffens sind das **Projekt neue Mitgliederdatenbank des ADÜ Nord** und bei Bedarf **Fragen zur DIN EN 15038**. Das Kollegentreffen findet am gewohnten Ort zur gewohnten Zeit statt: 19.30 Uhr in der Rudergesellschaft Hansa, Schöne Aussicht 39 in 22085 Hamburg. Gäste sind uns herzlich willkommen. Nach dem offiziellen Teil bleibt noch Zeit für Kontaktpflege oder einfach ein nettes Gespräch mit Kollegen. Außerdem kann man im Ruderclub auch lecker essen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieses Jubiläums-*Infoblatts*!

(hh)

10 Jahre ADÜ Nord

Liebe Leserinnen und Leser,

2007 ist ein besonderes Jahr für den ADÜ Nord, denn der kleine Verband der Assoziierten Dolmetscher und Übersetzer in Norddeutschland feiert sein 10-jähriges Bestehen. 10 Jahre, in denen der ADÜ Nord gezeigt hat, dass eine Existenz ohne Dachverband möglich ist und sogar produktiv und erfolgreich sein kann.

Unkenrufe, Misserfolgsprognosen, aber auch gute Wünsche und Unterstützung haben diesen Prozess begleitet. Im Oktober 1996 hatte der damalige BDÜ-Landesverband Hamburg/Schleswig-Holstein auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung mit großer Mehrheit den Austritt aus dem Dachverband beschlossen. Im Frühjahr 1997 wurde auf der ordentlichen Mitgliederjahresversammlung die neue Satzung vorgestellt und nach langer Diskussion der neue Name für unseren Verband gefunden. Am **1. Mai 1997** wurde die Kündigung beim BDÜ rechtskräftig, und der **ADÜ Nord – Assoziierte Dolmetscher und Übersetzer in Norddeutschland e. V.** existierte nun auch ganz offiziell.

Nach der turbulenten Gründung vor 10 Jahren ist der ADÜ Nord inzwischen zu einem »reifen«, kompetenten und interessanten Verband für Sprachmittler herangewachsen. Mit »Heranwachsen« ist sowohl die Zahl der Mitglieder gemeint, die von unter 250 im Jahr 1997 auf 330 im Jahr 2007 gestiegen ist, als auch das umfangreiche Dienstleistungsangebot für die Mitglieder wie Internetpräsenz mit Übersetzerdatenbank, Seminarprogramm, Arbeitsgruppen, Beratungen und Konferenzen.

Etwas Besonderes sind die seit 2002 etwa alle 2 Jahre stattfindenden ADÜ-Nord-Tage, die sich bei Mitgliedern und Nichtmitgliedern großer Beliebtheit erfreuen.

Sie dienen der Weiterbildung, dem Netzwerken und der Erweiterung des eigenen beruflichen Horizonts.

Diese positiven Entwicklungen zur Professionalisierung des ADÜ Nord waren nur möglich dank der kontinuierlichen Mitarbeit der Mitglieder sowie interner Beauftragter und externer Berater, die den Verband und seinen Vorstand bei seiner Arbeit unterstützen.

Auch in Zukunft ist der ADÜ Nord auf die Ideen, Impulse und Aktivitäten aus den Reihen seiner Mitglieder angewiesen, um ein aktives, an den Bedürfnissen der Mitglieder ausgerichtetes Verbandsleben zu gewährleisten.

Zuwachsraten bei den Mitgliederzahlen von bis zu 5 Prozent pro Jahr sprechen eine deutliche Sprache: Viele Kollegen schenken dem Verband ihr Vertrauen, denn sie wissen, dass dieser Verband sie kontinuierlich informiert, bei beruflichen Problemen unterstützt und ihre Interessen gegenüber Dritten vertritt.

Der ADÜ Nord hat seine Position regional, national und international gefestigt und genießt über Deutschlands Grenzen hinweg einen sehr guten Ruf. Dies sollte für uns Anlass zum Feiern sein und lässt uns stolz auf die bisherige Arbeit zurückblicken.

Selbstbewusst können wir auch in die Zukunft schauen und uns den Herausforderungen stellen, die beispielsweise bei der Konkretisierung und Außendarstellung des Berufsbildes vor uns liegen.

Die gemeinsame Arbeit der Mitglieder hat unserem Verband in den letzten 10 Jahren zum Erfolg verholfen, und in diesem Sinne möchte ich dem Verband ADÜ Nord und allen seinen Mitgliedern eine noch erfolgreichere Zukunft wünschen!

Natascha Dalügge-Momme, 1. Vorsitzende des ADÜ Nord

Angebote des ADÜ Nord

Anlässlich des Jubiläums des ADÜ Nord stellen wir Ihnen in einer kleinen Serie die Angebote des Verbands für seine Mitglieder vor, von denen viele auch Nichtmitgliedern offen stehen. Den Anfang machen die regelmäßigen Treffen: Spracharbeitsgruppen, Einsteigerstammtisch und Kollegentreffen.

Neben den nachfolgend beschriebenen ständigen Arbeitsgruppen gibt es beim ADÜ Nord auch immer wieder AGs, die einem bestimmten Zweck dienen und nach Erfüllung ihrer Aufgabe wieder aufgelöst werden. Allerdings lassen sich nicht für alle guten Ideen genügend Mitstreiter finden, wie das Scheitern der AG *Sponsoring* im Jahr 2000 (»im Rahmen der vereinsrechtlichen Möglichkeiten, einen Beitrag zur Kostendeckung erwirtschaften«), der AG *Berufsausstieg* im Jahr 2003 (»sich Gedanken über den Einstieg in den Ausstieg aus dem Berufsleben machen«) und der AG *Berufs- und Ehrenordnung* im

Jahr 2003 (»mit der Frage beschäftigen, ob die bestehende BEO noch zeitgemäß ist und wie sie aktualisiert und optimiert werden kann«) zeigen.

Den erfolgreichen AGs verdanken wir die Kundenbroschüre »Verstehen und verstanden werden« und die Kulturbroschüre »Andere Länder, andere Sitten«. Die AG *Frabo* organisierte die Honorarumfrage sowie die Auswertung »Auskommen mit dem Einkommen?« und die AG *Berufseinstieg* erarbeitete die sehr beliebte Existenzgründungsbroschüre »Grünes Licht«.

Angebote des ADÜ Nord

Diese Beispiele und die ständigen Arbeitsgruppen machen Mut – wenn Sie also zu einem bestimmten beruflich relevanten Thema eine Arbeitsgruppe gründen möchten, unterstützt der ADÜ Nord Sie gerne. Jüngstes Beispiel ist der »Dialogo italiano«, der im Februar 2007 auf die Initiative von Giannina Gindler hin entstanden ist.

AG Russisch

Круглый стол

Der harte Kern unserer Arbeitsgruppe hat sich 1996 aus dem Fortbildungslehrgang *Unitrain* und Absolventen der Universität Hamburg herauskristallisiert.

Die Anzahl der »am runden Tisch sitzenden« ist größer oder kleiner, je nach Wetter und Jahreszeit: Zum traditionellen Anstoßen auf das Neue Jahr kommen meistens mehr Gäste als zu den Treffen in dunklen Oktobertagen. Wie ein Schneeball wächst unsere Gruppe, wenn wir neue Projekte anschieben, wie beispielsweise die Erarbeitung eines IT- oder juristischen Glossars.



April 2007: Eleonora Büchner, Christine Mielsch, Irene Überwolf, Natascha Dalügge-Momme, Georgia Mais

Dagegen wurde unsere Städtetour, auch als »wandern-des-Tischleindeckdich« bekannt, von einem eher kleinen Kreis unerschrockener Reiselustiger frequentiert. Unser Tisch stand, steht und wird weiterhin stehen in Ahrensburg, Lübeck, Wismar, Hamburg und Hittfeld und spiegelt unserer Meinung nach sehr gelungen wider, wie aktuell der Zusammenschluss der nördlichen Bundesländer ist. In unseren weitreichenden Zukunftsplänen ziehen wir die Ausweitung dieses hanseatischen Übersetzerverbundes über Sankt Petersburg, Moskau, Kiew und Ekaterinburg bis nach Wladiwostok in Erwägung ...

Wir pflegen mit Begeisterung russische Bräuche: Wer mag, lädt auf typisch russische Weise die Rundtischler zu sich nach Hause ein und versorgt sie mit reichlich Speis' und Trank. Und wenn allen beim Kochen die Puste ausgeht, verlagert sich die Runde in das einzige russische Restaurant in Hamburg »Altes Moskau« und gewährt auf diese Weise der russischen Küche in Deutschland tatkräftige Unterstützung. Die eigenen Erfahrungen der Rund-

tischler mit russischem Brauchtum und Kulturgut sind in die Kulturbroschüre des ADÜ Nord *Andere Länder, andere Sitten* eingeflossen.

Das Kollektiv des runden Tisches hat zur Erleichterung der kollegialen Kommunikation eine Teilnehmerliste mit Arbeitsschwerpunkten erstellt. Unsere Treffen ermöglichen es, diese Vernetzung im persönlichen Kontakt zu pflegen. Dank der gemeinsam verbrachten Abende wird bei dringenden Übersetzungsproblemen ein Anruf oder eine kurze E-Mail an einen der Rundtischler als Ehre und persönliche Verpflichtung aufgefasst. Überhaupt ist die E-Mail-Liste wohl unser wichtigstes Kommunikationsmittel: Fragen, Informationen, Einschätzungen und auch mal Unterhaltsames werden darüber verschickt. Bei großer Arbeitsbelastung werden auch gerne Aufträge untereinander weitergereicht. Im Großen und Ganzen sind wir eine sehr interaktive, aber auch streitbare und vielleicht gerade dadurch so produktive Gruppe.

Wir freuen uns jederzeit über Neuzugänge aus Kreisen des ADÜ Nord oder auch von außerhalb.

Kontakt: E. Büchner ✉ eleonora_buechner@t-online.de

AG Französisch

Groupe linguistique francophone

Unsere französische Sprachgruppe besteht seit sieben Jahren – Georgia Mais hat sie im Jahr 2000 mit ursprünglich zehn Mitgliedern gegründet. Bis 2006 hat sich unser Kreis erfreulicherweise um elf neue Kolleginnen erweitert, und im ersten Quartal 2007 sind bereits fünf neue Interessenten dazu gekommen.

In den ersten Jahren wurde tüchtig gearbeitet: Glossare wurden erstellt oder ausgetauscht, bewährte Wörterbücher und Nachschlagewerke zum gegenseitigen Verleih aufgelistet und nützliche Internetseiten gesammelt. Für die Kulturbroschüre *Andere Länder, andere Sitten* hat die Gruppe das Kapitel über Frankreich verfasst.

Inzwischen richtet sich das Hauptinteresse der Teilnehmerinnen auf den direkten und spontanen Austausch – mal auf Deutsch, mal auf Französisch – über diverse Aspekte und Probleme, die mit unserer Arbeit verbunden sind: Versicherungen, Arbeitsorganisation, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben etc. Vor allem aber haben wir eine interne Netzwerkliste eingerichtet, über die wir uns Aufträge weiterleiten. Der Austausch zwischen den Treffen findet über eine Yahoo-Mailingliste statt, der 26 Mitglieder angehören sind.

Da die Gruppe – wie die meisten Angebote des ADÜ Nord – auch für Nichtmitglieder offen ist, war sie schon immer eine Brücke zwischen dem Verband und externen Kollegen und Kolleginnen. Einige sind weiter durch die Welt gezogen und beteiligen sich aus Brüssel, Istanbul oder Genf; der harte Kern besteht im Moment aus Sibylle Schmidt, Jutta Deutmarg, Gabi Köhler und Dominique Bohère – wir freuen uns jeden Monat über neue und bekannte Gesichter!

Angebote des ADÜ Nord



April 2007: Anja Kleim-Trän, Dominique Bohère, Wiebke Råke, Gabi Köhler, Natascha Dalügge-Momme, Sibylle Schmidt

Das Schöne an unseren Treffen ist die lockere Mischung aus Erfahrungsaustausch und konkreten Projekten. Im Vordergrund steht dabei der Netzwerkgedanke, durch den vermeintliche Konkurrentinnen zu Kolleginnen wurden, denn unsere Schwerpunkte sind recht unterschiedlich, sodass wir einander vor allem bereichern können.

Wir treffen uns an jedem 1. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr in folgendem gemütlichen Hamburger Lokal: Café SternChance in der Schröderstiftstraße 7. Kontakt: Dominique Bohère ✉ d.bohere@t-online.de

Bienvenue à tout confrère et toute consoeur intéressé/e !

AG Spanisch

Lust auf Spanisch?

Die spanische Sprachgruppe wurde 2001 von Beate Engelhardt ins Leben gerufen. Im Mai 2001 fand das erste Treffen in der Geschäftsstelle des ADÜ Nord statt. Ansatz der Gruppe war damals »Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, den wechselseitigen fachlichen Austausch zu fördern und gemeinsam bestimmte Themen zu bearbeiten«.

Wir sind mehr bei »Kontakte knüpfen und pflegen« geblieben. Meistens klönen wir über Privates und Berufliches. Ab und zu gehen wir mal zusammen ins Kino. Und manchmal nehmen wir uns richtig was vor, wie die Organisation des Seminars »Corrección de Estilo« mit José Antonio Moreno im Dezember 2005, der unsere Sprachkenntnisse gut aufgefrischt hat.

Anfangs haben wir uns jeden Monat getroffen, inzwischen haben wir die Treffen auf alle zwei Monate festgelegt. In der Regel sind wir eine kleine Gruppe von vier bis sechs Kolleginnen; meistens kommen nur Frauen, aber ab und zu mal leistet uns auch ein Kollege Gesellschaft.

Das Treffen findet am dritten Dienstag der geraden Monate gegen 19 Uhr im Westwind, Spadenteich 1 nahe des Hamburger Hauptbahnhofs statt. Wer Lust auf ein lockeres Treffen mit Spanisch sprechenden Kollegen hat, sollte einfach mal vorbeikommen.

Kontakt: Karmele Rodríguez ✉ mail@karmelerodriguez.de

AG Italienisch

Dialogo italiano

Am 17. Februar 2007 war es endlich soweit: Der »italienische Dialog« konnte beginnen. Nachdem sich eine Handvoll interessierter Übersetzerkollegen für die Initiative gemeldet hatte, fand das erste Treffen in einem venezianischen Bistro in Hamburg-Bergedorf statt, das auch vorerst als regelmäßiger Treffpunkt gewählt wurde. Bei einem unkomplizierten gemeinsamen Essen wollten wir uns näher kennen lernen, uns zurechtfinden und endlich einmal wieder auf Italienisch klönen.

Und so kam es auch: Schon nach wenigen Minuten unterhielt sich die recht gemischte Gruppe von fünf Kollegen ganz ungezwungen über berufliche und persönliche Themen. Der angestellte Fachübersetzer berichtete über die letzte terminologische Herausforderung und erläuterte die Eckpunkte der großen Reform des italienischen Bildungswesen, die nebenberufliche Teilzeitübersetzerin konnte aus persönlicher Erfahrung die Unterschiede zwischen einer italienischen und einer deutschen Metropole erläutern, die hauptberufliche Übersetzerin hatte die Schlagzeilen der italienischen Politik der vergangenen Wochen verfolgt und die vorrangig unterrichtende Kollegin brachte Themen über die berufliche Aus- und Weiterbildung ins Gespräch. Es war eine bunte Mischung mit zahlreichen Fragen und Antworten in einer lockeren, typisch Italienisch gestikulierenden Runde.

Das Ziel der AG Italienisch? Zukünftig möchten wir uns jeden 3. Samstag im Monat treffen und über aktuelle Themen, die die italienische Öffentlichkeit bewegen, ganz informell diskutieren. Der persönliche Austausch soll dabei eine Bereicherung für den beruflichen Alltag sein. Da die Gruppe noch recht überschaubar ist, sind wir an Termine und Örtlichkeiten nicht gebunden und versuchen, flexibel die Bedürfnisse der Einzelnen zu berücksichtigen. Das nächste Treffen findet am 19. Mai um 18 Uhr in »La bottega veneziana«, Bergedorfer Schloßstraße 12 in 21029 Hamburg statt.

Herzlich willkommen sind alle Kollegen aus dem Großraum Hamburg mit Arbeitssprache Italienisch. Dies gilt für Mitglieder des ADÜ Nord und selbstverständlich auch für Nichtmitglieder – visto che, come dice il proverbio, è l'unione a far la forza.

Kontakt: Giannina Gindler ✉ giannina@adue-nord.de

Einsteigerstammtisch

Tanja Göllicher initiierte diese Gruppe im Frühjahr 2002, um Berufsanfängern die Möglichkeit zu bieten, sich über Themen auszutauschen, die relevant für den Start in die Freiberuflichkeit sind (Akquise, Kalkulation, Marketing-Strategie ...).

Im November 2003 gab sie den Stab an Cathrin Hass weiter, die den Stammtisch bis Anfang 2006 betreute. Heute liegt die Organisation in den Händen von Katarzyna Golab-Schafrik und Helle Laskowski.

Der Einsteigerstammtisch richtet sich an alle frisch gebackenen und angehenden Übersetzer und Dolmetscher, die sich mit Kollegen über Themen rund um die Existenzgründung austauschen möchten. Eine Mitgliedschaft in einem Ü/D-Verband oder eine abgeschlossene Ü/D-Ausbildung ist nicht erforderlich.

An jedem letzten Freitag im Monat treffen sich ab 19 Uhr im *Schanzenstern*, Bartelsstraße 12 in Hamburg, motivierte junge und jung gebliebene Übersetzer und Dolmetscher, die tagtäglich mit der höchst interessanten und abwechslungsreichen, doch des Öfteren schwierigen Existenz dieses Berufs konfrontiert werden. Sucht man nach vielen vor dem Bildschirm verbrachten Stunden Kontakt zu anderen Übersetzern und Dolmetschern in ähnlicher Situation, ist der Stammtisch hierfür die beste Möglichkeit.

Das Themenspektrum ist vielfältig: Es geht beispielsweise um die Art der Werbung für die eigene Dienstleistung, Ideen für die Gestaltung des Internetauftritts, die selbst erprobten erfolgreichen Marketingmethoden, Versicherungsmöglichkeiten für freiberufliche Übersetzer und Dolmetscher oder die Organisation des Arbeitsplatzes. Man kann sich auch gemeinsam über die schlechte Zahlungsmoral der Kunden ärgern und versuchen, unangenehme Situationen in der Zukunft zu vermeiden. Beim Stammtisch besteht auch die Chance einen Muttersprachler zu treffen, mit dem man stundenlang über die kontroversen Fragestellungen in der englischen, polnischen, russischen, spanischen, französischen oder anderen Grammatik diskutieren kann.

Zum Stammtisch kommen im Durchschnitt acht bis zehn Teilnehmer. Die meisten wohnen in Hamburg oder in der näheren Umgebung, aber es kommen auch immer wieder Teilnehmer von weiter her, wie etwa Bremen oder Niedersachsen, um an unseren Treffen teilzunehmen. Insbesondere die Teilnehmer, die von außerhalb kommen, sind meist über das Internet auf den ADÜ Nord und dessen Stammtisch für Einsteiger aufmerksam geworden.

So ist der Stammtisch auch eine erste Anlaufstelle für Übersetzer und Dolmetscher, die schon im Berufsleben stehen, aber erst vor kurzem nach Hamburg gezogen sind oder dies in naher Zukunft vorhaben.

Wer sich mit anderen austauschen oder das eigene Netzwerk festigen möchte, meldet sich bitte bei Helle Laskowski ✉ helle@adue-nord.de oder Katarzyna Golab-Schafrik: ✉ katarzyna@adue-nord.de.

Kollegentreffen

Das regelmäßige Kollegentreffen ist natürlich erheblich älter als der ADÜ Nord – es wurde sozusagen mit Gründung des »Landesverbands Hamburg im Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer« im Jahr 1955 geboren. In einem Bericht über eine Mitgliederversammlung vom 8. Mai 1956 heißt es dazu:

»Die häufige Abhaltung von Mitgliederversammlungen, wenn möglich einmal im Monat, wurde allgemein begrüßt, da man den Landesverband ja als Plattform nicht nur für Verbandsarbeit sondern auch für praktischen Erfahrungsaustausch betrachtet.«

Dieser Bedarf besteht bis heute, und deswegen gibt es immer noch regelmäßige Kollegentreffen, inzwischen allerdings alle zwei Monate am zweiten Donnerstag der ungeraden Monate. Hierzu finden sich je nach Thema des Abends und Jahreszeit 20 bis 50 Kolleginnen und Kollegen ein. Mitglieder und Nichtmitglieder sind gleichermaßen willkommen. Einen Bericht über das letzte Kollegentreffen im März 2007 finden Sie im anschließenden Artikel von Giannina Gindler.

Informationen über die Daten der Kollegentreffen und die jeweiligen Themen finden Sie regelmäßig hier im Infoblatt unter »Veranstaltungen des ADÜ Nord« sowie im Internet unter www.adue-norde.de → Termine. ☺

Aktuelles aus der Rechtsecke

Giannina Gindler, Referentin des ADÜ Nord für Dolmetschen und Übersetzen bei Gericht, Polizei und Behörden, berichtet in dieser Rubrik regelmäßig über Entwicklungen rund um Vereidigungen, JVEG, HmbDolmG etc.

Am 8. März 2007 fand in der Rudergesellschaft Hansa in Hamburg anlässlich des Kollegentreffens ein informationsreicher Abend mit zahlreichen Gästen statt. Besonders herzlich war die Begrüßung von Frau Prof. Dr. Christiane Driesen von der Fachhochschule Magdeburg-Stendal, auch langjähriges Vorstandsmitglied des ADÜ-Nord-Vorgängers BDÜ LV Hamburg/Schleswig-Holstein.

Herr Gerlemann und Frau Dr. Weber von der Hamburger Behörde für Inneres berichteten über die inhaltlichen Neuerungen der nunmehr verabschiedeten und seit

31.01.2007 in Kraft getretenen Verordnung zum HmbDolmG. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei Herrn Gerlemann und seinem Bereich, die stets bemüht sind, den Kontakt und Informationssaustausch mit unserem Berufsverband sicherzustellen.

Verabschiedung der HmbDolmVO

Die Vertreter der Hamburger Behörde für Inneres stellten den zahlreich Erschienenen die Verordnung zum Hamburger Dolmetschergesetz in ihrer Endfassung sehr übersichtlich vor. Die wesentlichen Neuerungen im Vergleich

zur bislang angewandten Verordnung sehen folgendermaßen aus:

- Es besteht die Möglichkeit, die Bestellung nur als Übersetzer oder nur als Dolmetscher anzustreben.
- Bestimmte Qualifikationen oder eine langjährige Berufspraxis des Bewerbers können berücksichtigt werden, sodass in diesen Fällen das Prüfungsverfahren auf die Hälfte verkürzt wird. Näheres ergibt sich aus § 8 sowie Anlage 1 der Dolmetscherverordnung.
- Bestimmte, bereits in anderen Bundesländern zwecks Vereidigung/Beeidigung abgelegte staatliche Prüfungen und einige akademische Abschlüsse werden als gleichwertig mit dem hamburgischen Eignungsfeststellungsverfahren anerkannt. Die entsprechenden Prüfungen sind abschließend in Anlage 2 der Verordnung aufgeführt.
- Die Wiederholungsprüfung ist erleichtert worden, indem der Antragsteller sich bestandene Leistungen aus dem ersten Prüfungsverfahren anrechnen lassen kann. Dies gilt jedoch nicht für die Prüfungen, die im verkürzten Verfahren nach § 8 DolmVO abgelegt wurden.

Bei einem »normalen« Antrag auf Eignungsfeststellungsverfahren, d. h. für die Vereidigung als Übersetzer und Dolmetscher und Nichterfüllung der Voraussetzungen für ein verkürztes Eignungsfeststellungsverfahren, sähe der Ablauf wie folgt aus:

- Einreichung des Antrags
- Entrichtung der Bearbeitungsgebühr über 32 Euro durch den Antragsteller
- Benachrichtigung und Vergabe einer Rangziffer bzw. Einrichtung einer Warteliste durch die Innenbehörde
- Zulassungsbescheid der Innenbehörde
- Entrichtung der Prüfgebühr über 648 Euro durch den Antragsteller
- Durchführung der mündlichen und schriftlichen Prüfungen
- Vereidigung

Jörg-Henning Gerlemann, Leiter des Referats, berichtete über die leider hohe Durchfallquote im vergangenen Jahr, die einerseits sicherlich der unzureichenden Vorbereitung der Antragsteller, andererseits den möglicherweise im Einzelfall zu strengen Beurteilungskriterien der Prüfungskommission zuzuschreiben ist. Im Rahmen der anschließenden Diskussionsrunde wurde seitens der ADÜ-Nord-Mitglieder der Vorschlag laut, die Prüfungsaufgaben in deutscher Sprache aus vergangenen Prüfungen den Antragstellern zur Verfügung zu stellen. Die Innenbehörde stellte ein entsprechendes Verfahren in Aussicht, wies aber gleichzeitig darauf hin, dass sich diese Vorbereitungshilfe aus Kapazitätsgründen auf das Zurverfügungstellen einheitlicher Mustertexte beschränken müsse.

Angesichts des geforderten Qualitätsniveaus, der umfangreichen Prüfungen und des damit verbundenen zeitlichen und finanziellen Engagements blieb die Kritik über

die immer schlechter werdenden Aussichten einer Heranziehung durch die Hamburger Justiz und der Vergütung nach JVEG nicht aus. Dies wurde insbesondere durch die anwesenden Vertreter des WVDÜ laut, die trotz Klage gegen die Rahmenverträge vor dem VerwG Hamburg und des in diesem Zusammenhang leider nicht zu erwartenden Erfolgs, sehr ernüchternd über die tatsächlichen Bedingungen berichteten. Ebenfalls laut wurden kritische Stimmen über die hohe Reglementierung, die das Hamburgische Eignungsfeststellungsverfahren mit sich bringt.

Herr Gerlemann drückte sein Bedauern über die durch die Einführung der Rahmenverträge entstandene Situation aus und wies auf den in der gesamten öffentlichen Verwaltung bestehenden Kostendruck hin.

Eine interessante Wende nahm die Diskussion, als mögliche Lösungsansätze über diesen Status Quo unter den zahlreichen Anwesenden diskutiert wurden und Dr. Christiane Driesen aus eigener Erfahrung über Erfolge bei der Durchführung von aufklärenden Informationsveranstaltungen mit Richtern und Staatsanwälte berichtete. Barbara Uecker bestätigte, dass insbesondere in der Vergangenheit derartige Veranstaltungen unter der Federführung der Hamburgischen Berufsverbände durchgeführt wurden und die erhoffte Sensibilisierung, vereidigte Dolmetscher und Übersetzer zu laden, Wirkung gezeigt hatte.

Der ADÜ Nord hat diese Anregung aufgenommen und wird eine praktische und organisatorische Umsetzung nicht ungeprüft lassen. Weiterführende Informationen zu Verfahren, Gesetzestext, Verordnung sowie ein Merkblatt zum Eignungsfeststellungsverfahren finden Sie unter www.dolmetscher.hamburg.de und www.adue-nord.de → Archiv.

Lehrfilm zum Thema »Gerichtsdolmetschen«


Frau Prof. Dr. Christiane Driesen von der Fachhochschule Magdeburg-Stendal zeigte einen Lehrfilm über die verschiedenen Formen des Gerichtsdolmetschens und vermittelte in ihrem interessanten Vortrag die wesentlichen Ausbildungsinhalte eines professionellen Gerichtsdolmetschers.

Der Film wurde jüngst von der FH Magdeburg-Stendal, Fachbereich Fachkommunikation entwickelt und realisiert. Er spielt vor authentischer Kulisse in einem Gerichtssaal mit einem »echten« Richter, einer »echten« Staatsanwältin und einem »echten« Verteidiger. Die vorkommenden Dolmetscher sind selbstverständlich ebenfalls »echt« und professionell ausgebildet – die einzige schauspielerische Darbietung leistete der wegen Diebstahls und schwerer Körperverletzung vor einem deutschen Gericht angeklagte Brite.

Der Film zeigte eine typische Gerichtssituation, in der von der Verlesung der Anklage bis hin zu den Plädoyers der Parteien und der Verkündung des Urteils dem Angeklagten das Verfahren flüsternd verdolmetscht wurde. Die Aussagen eines polnischsprachigen Zeugen wurden konsequent verdolmetscht, die Aussagen eines gehörlosen

Mitarbeiters des Opfers konnten dank einer im Gerichtssaal anwesenden Gebärdendolmetscherin korrekt wiedergegeben werden. Die praktizierten Dolmetschetechniken wie Flüsterdolmetschen, Dolmetschen vom Blatt, Konsekutivdolmetschen und Gebärdendolmetschen wurden im Dokumentarfilm zudem inhaltlich durch eine kurze Vorstellung der Ausbildungsinhalte und -bedingungen von den Dozenten der Fachhochschule erläutert.

Frau Dr. Driesen berichtete über die hervorragenden Bedingungen für ihre Studenten, die neben modernster technischer Ausstattung und praxisorientierten Dozenten sehr früh die Möglichkeit hätten, ein Gericht »von innen« kennenzulernen und bereits während der Ausbildung mit Richtern und Rechtspfleger in Berührung zu kommen. Sie unterstrich die verantwortungsvolle Rolle der Dolmetscher, dank deren Tätigkeit die Wahrung der Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz ohne Benachteiligung oder Bevorzugung aufgrund der Sprache sichergestellt würde. Ganz in diesem Sinne war schließlich das Schlusswort des Films, in dem für »Fähige Dolmetscher für faire Verfahren« geworben wird.

Einziger Wermutstropfen des Abends war eine kleine technische Panne: Trotz Audiokabel gelang es uns leider nicht, den Film im Originalton über die Lautsprecher zu genießen. Wir entschuldigen uns bei Frau Prof. Dr. Driesen für diesen Umstand und bedanken uns sehr herzlich für ihre wunderbare Moderation. 


Adressänderungen

Bitte beachten Sie folgende Adressänderungen von Mitgliedern. Nicht aufgeführte Daten haben sich nicht geändert.

Kenneth Friend ✉ Dennerstraße 9 in 22307 Hamburg

Elisabeth Hicks ✉ Dillgasse 6a in 60439 Frankfurt

Catherine Anne Stumpp ✉ mail@translinguae.biz

 www.translinguae.biz

Dr. Xuelai Xu ✉ dr.xu@sinotranslations.de

Neue Mitglieder

Wir freuen uns, die folgenden neuen Mitglieder begrüßen zu dürfen. Nach Abzug der Kündigungen zum Jahresende hat der ADÜ Nord jetzt **331 Mitglieder**.

Francisco Cesar da Silva, staatl. gepr. Übersetzer, Ü/D, de, en, es, pt* ✉ Freester Weg 10 e in 13503 Berlin
☎ 030 29039928 📞 0173 1605958
📠 030 43557581 ✉ portuguese@gmx.net

Ina Berchtold, staatlich geprüfte Übersetzerin, de*, fr
✉ Taubenstraße 7 in 81541 München
📞 0179 2208979 📠 089 18920119
✉ ib@inaberchtold.de

James Heath, M. A., B. A., Ü/D, de, en*, fr
✉ Herwigredder 105 d in 22559 Hamburg
☎ 040 89807646 📞 0162 4710038
✉ jamesheath@fastmail.fm

Patrizia Kober, Dip.-Technikübersetzerin, de*, en
✉ Osterdamm 20 in 24983 Handewitt
☎ 04608 9710260 📠 04608 9710261
✉ info@translations2german.de
 www.kober-uebersetzungen.de

Margot Manger, Dipl.-Dolm. (Belgien), Ü/D, de, en, es, nl*
✉ Randersweide 17 in 21035 Hamburg
☎ 04158 890209 📠 04158 890471
📞 0171 3147680 ✉ margot.manger@t-online.de

Helena Schneider, Dipl.-Übersetzerin, de*, en, fr, pl*
✉ Lessingstraße 1 in 76135 Karlsruhe
☎ 0721 8305276 📞 0176 25178669
📠 0176 25178669 ✉ helenaschneider@web.de
 www.sprachen-und-mehr.de

Katja Sudmann, geprüfte Übersetzerin, de*, fr
✉ Im Holderstrauch 19 a in 22457 Hamburg
☎ 040 55929025 📞 0177 3411738
📠 040 55929052 ✉ ksudmann@aol.com

Sören Wenck, D/Ü mit staatlich anerkannter Prüfung
✉ Kaninchenbergweg 43 e in 23564 Lübeck
☎ 0451 5860645 📞 0176 28509326
✉ lswenck@gmx.de

Korrektur

Im letzten Infoblatt haben wir bei Frau Räke die Arbeitssprache Englisch vergessen. Wir bitten um Entschuldigung und wiederholen ihren Eintrag:

Wiebke Räke, Ü, Diplom-Übersetzerin, de*, en, es, fr
✉ Schenefelder Landstraße 171 in 22589 Hamburg
☎/📠 040 28513185 📞 0176 24651358
✉ office@wiebkeräe.de  www.wiebkeräe.de

Kleine Mitgliederstatistik

Von den 331 Mitgliedern des ADÜ Nord sind:

Frauen: 233, Männer: 98
bis 30 Jahre: 11, 30 bis 50 Jahre: 198, über 50 Jahre: 122
Dolmetscher: 154, Übersetzer: 325, beides: 141
selbstständig: 303, angestellt: 33
vereidigt: 145
in DE ansässig: 312, im Ausland ansässig: 19
Muttersprachler DE: 172, andere Muttersprachler: 108
Mehrfach-Muttersprachler: 51

Anzahl der im ADÜ Nord vertretenen Sprachen: etwas 50
Anzahl der vertretenen Sprachkombinationen: etwa 165

Normung im Übersetzungswesen

Überblick von Manfred Schmitz, Intertext Fremdsprachendienst e. G. (www.intertext.de), über die verschiedenen Normungsversuche für Übersetzungen sowie die Entstehungsgeschichte der EN 15038 und den aktuellen Stand zur Zertifizierung nach DIN EN 15038

In einer von der Übersetzerabteilung der Weltbank 2002 durchgeführten Umfrage über die Übersetzungspraxis lautet die Frage 14: »Ist es Ihrer Ansicht nach schwierig, qualifizierte Übersetzer für bestimmte Sprachkombinationen zu finden, und wenn Schwierigkeiten bestehen, dann welche?« 46 Prozent der befragten 111 staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen, Übersetzungsagenturen und privatwirtschaftlichen Unternehmen beantworteten den Fragebogen und berichteten über Schwierigkeiten beim Auffinden von qualifizierten Übersetzern, die mit ihrem allgemein üblichen Themengebiet und dessen Terminologie vertraut sind. Insgesamt 67 Prozent der Befragten meinten, oft nicht ausreichend qualifizierte Übersetzer zu finden.

Wildwuchs

Das Ergebnis überrascht nicht, denn der Arbeitsmarkt für Übersetzer ist sehr heterogen. Eine wesentliche Ursache ist, dass die Berufsausübung nirgendwo gesetzlich geregelt ist. Wir sind ein deregulierter Berufszweig. Jeder, der glaubt, zwei oder mehr Sprachen mehr oder weniger gut zu beherrschen, aber keine einschlägige Ausbildung durchlaufen hat, kann sich ohne Einschränkungen auf dem wachsenden Sprachmittlermarkt versuchen. Verschiedentliche, schon Jahre, ja Jahrzehnte zurückreichende Bemühungen von Berufsorganisationen, beispielsweise in Italien, Deutschland und Österreich, in Richtung auf eine so genannte Verkammerung, sind immer wieder fehlgeschlagen.

Trotz der Anstrengungen der Berufsverbände herrscht in der Öffentlichkeit, und damit meine ich unsere Kunden, noch immer ein falsches, bestenfalls unzulängliches Bild von der Übersetzertätigkeit vor. Ausgenommen sind vielleicht diejenigen Kunden, die groß und wichtig genug sind, um selber Sprachdienste zu unterhalten, aber diese bilden für den Übersetzer nur ein Marktsegment. Da nimmt es nicht wunder, dass der Preis oft, ja meist, zum alleinigen Kriterium bei der Vergabe von Übersetzungsaufträgen wird.

Ordnungsversuche

Normungsbemühungen auf dem Gebiet der Qualität von Übersetzungen gab es von zwei Seiten: von Seiten der Nutzer von Übersetzungen und von Seiten des Berufsstands. Die Nutzer von Übersetzungen wollen Transparenz und Sicherheit, der Berufsstand will die Spreu vom Weizen trennen, er will ferner das wirtschaftliche Überleben der Branche sichern, und er will den Nutzer von Übersetzungen vor mangelhaften Leistungen schützen und ihn vor möglichem Schaden bewahren.

ISO 9000

Diesen Bemühungen wurde ein Schub verliehen durch die Einführung der ISO 9000er-Familie. Große Übersetzungsunternehmen, vor allem solche, die für die Software- und die Automobilindustrie arbeiteten, ließen sich schon bald als nach diesen Normen arbeitend zertifizieren. Die ISO-9000er-Reihe bildet einen zusammenhängenden Satz von Normen für Qualitätsmanagementsysteme, die einen gemeinsamen Nenner auf nationaler und internationaler Ebene schaffen wollen. Sie legen fest, welche Qualitätssicherungsmaßnahmen erforderlich sind, um die spezifischen qualitativen Anforderungen eines Produkts zu erfüllen. Es sind Normen, die prozess- und nicht produktorientiert und daher unabhängig von der Branche und den hergestellten Produkten sind.

Die Zertifizierung einer Reihe von Übersetzungs- und Lokalisierungsunternehmen nach ISO 9000 wurde von zahlreichen Vertretern der Branche kritisch gesehen: Von den Berufsverbänden, die wesentlich individuell arbeitende Freiberufler vertreten, als eigenen Wettbewerbsnachteil; desgleichen von kleineren Übersetzungsunternehmen, für die die Kosten einer Zertifizierung unerschwinglich waren; von einer großen Gruppe von Unternehmen und Freiberuflern, weil die Norm naturgemäß zu unspezifisch für den Beruf ist.

Sie forderten eine Norm, ähnlich der ISO 9000, aber auf den Übersetzungsprozess bezogen. So machte sich die EUATC im Jahr 2001 für eine europäische Norm stark auf der Grundlage eines Arbeitsdokuments mit dem Titel »Proposal concerning the contents of a possible future CEN Standard for Translation Companies«, gegebenenfalls als Bestandteil der EN-ISO-9001-Reihe.

DIN 2345

Nahezu parallel dazu wurden 1998 unter der Federführung des DIN die nationale Norm DIN 2345 »Übersetzungsaufträge« und 2000 unter Federführung des österreichischen Normungsinstituts die Normen ÖNORM 1201 »Dienstleistungen – Übersetzen und Dolmetschen – Übersetzungsleistungen« und ÖNORM 1200 »Dienstleistungen – Übersetzen und Dolmetschen – Übersetzungsleistungen – Anforderungen an die Dienstleistung und an die Bereitstellung der Dienstleistung – Übersetzungsverträge« herausgebracht.

Die deutsche Norm wurde vom Normenausschuss Terminologie/Arbeitsausschuss 3 »Praxis der Terminologearbeit/Unterausschuss 1 Übersetzungspraxis« unter Beteiligung von Vertretern entsprechender deutscher, österreichischer und schweizerischer Fachorganisationen

erarbeitet. Es war beabsichtigt, dieses Dokument als europäischen bzw. als internationalen Normungsvorschlag einzureichen. Die Norm, die inzwischen zurückgezogen wurde, bot freiberuflichen Übersetzern, Sprachendiensten und Übersetzungsbüros die Möglichkeit, eigenverantwortlich zu erklären, dass sie auf ihrer Grundlage arbeiten. Eine solche Konformitätserklärung, so war die Absicht, sollte geeignet sein, das Vertrauen von Auftraggebern in die Qualität der erbrachten Dienstleistung zu stärken, da die Erfüllung der Anforderungen dieser Norm, bezogen auf jeden einzelnen Zieltext, nachprüfbar sein sollte. Verbunden mit der Möglichkeit, eine solche Konformitätserklärung abzugeben, war die Verwendung des Verbandszeichens DIN.

Zu erwähnen ist ferner die im Januar dieses Jahres zurückgezogene italienische Norm UNI 10574:1996 »Definizione dei servizi e delle attività delle imprese di traduzione ed interpretariato«.

Erarbeitung der EN 15038

Alle diese nationalen Normen wurden durch die im August vergangenen Jahres in Kraft getretene europäische Norm EN 15038 »Übersetzungsdienstleistungen – Dienstleistungsanforderungen« ersetzt.

Europäische Normen, die unter dem Dach von CEN (dem aus 28 nationalen Mitgliedern bestehenden europäischen Normenausschuss) entwickelt werden, treten dem Anwender als nationale Normen entgegen. Eine europäische Norm muss von allen 28 CEN-Mitgliedsländern im Konsens als nationale Norm übernommen werden.

Normen sind rechtlich gesehen zunächst Empfehlungen. Sie sind aber Empfehlungen mit hoher Ausstrahlungskraft, und auf sie kann bei Auseinandersetzungen Bezug genommen werden. Sie sind immer auch Ausdruck des Selbstdisziplinierungswillens einer Branche. Sie entstehen nicht am grünen Tisch, sondern durch Zusammenarbeit von Experten der direkt betroffenen Kreise. Dabei sind Dienstleistungsnormen im Unterschied zu prozess- und ergebnis-, also produktbezogenen Normen, ein relativ neuer Bereich, der vor allem durch das WTO-GATS-Abkommen (GATS = Allgemeines Übereinkommen über den Handel mit Dienstleistungen, 1994) mit dem Ziel, den freien Verkehr von Dienstleistungen zu erleichtern, sowie die Binnenmarktstrategie der EU, die den grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehr vereinfachen will, einen gewaltigen Aufschwung erfährt.

Die Arbeit an der europäischen Qualitätsnorm nahm 2000 ihren Anfang. CEN setzte die Taskforce BTTF 138 zu dem Zweck ein, einen ersten Entwurf auszuarbeiten. Grundlage bildeten die von der EUATC bereits praktizierten Verfahren der Qualitätssicherung. Die richteten sich ausschließlich an Übersetzungsunternehmen. Gleich auf der ersten Sitzung einigte man sich allerdings darauf (und das ist ein Vorzug der nun vorliegenden Norm), den Geltungsbereich nicht auf Übersetzungsunternehmen zu

beschränken, sondern den gesamten Berufsstand, also auch die Freiberufler, einzubeziehen, und so wurde aus der Bezeichnung im ursprünglichen Vorschlag der EUATC (Standard for Translation Companies) »Translation Service Providers« (TSP – Übersetzungsdienstleister – Personen oder Unternehmen, die Übersetzungsdienstleistungen erbringen). Ein internationaler Ausschuss wurde unter der Leitung von Miguel Núñez gebildet, ein internationales Sekretariat beim spanischen Normungsinstitut AENOR eingerichtet, und interessierte nationale Normungsinstitute entsandten drei Vertreter (1 Verantwortlicher des nationalen Normungsinstituts und 2 Delegierte vom Fach). Hinzu kamen Beobachter aus Europa und Übersee. Die nationalen Normungsinstitute bildeten sogenannte Spiegelkomitees, die sich aus Vertretern aller Bereiche der Übersetzerischen Praxis zusammensetzten und die die in den CEN-Ausschuss delegierten Vertreter berieten.

Die verschiedenen Abschnitte der Norm wurden zur Erarbeitung eines Entwurfs auf die nationalen Ausschüsse aufgeteilt, in diesen Ausschüssen diskutiert und anschließend den anderen nationalen Ausschüssen zur Diskussion unterbreitet. Heraus kam nach vierjähriger intensiver Debatte ein Entwurf, der 2004 der allgemeinen Öffentlichkeit vorgelegt, im Jahr 2005 entsprechend den Hinweisen und Einwänden überarbeitet wurde und schließlich im August 2006 in Kraft trat.

Inhalte der EN 15038

Sie dient, wie es in der Einleitung heißt, der Festlegung und Definition von Anforderungen, die für das Erbringen einer qualitativ hochwertigen Dienstleistung durch Übersetzungsdienstleister erforderlich sind. Zur Gesamtdienstleistung, heißt es weiter, gehören der Kernprozess Übersetzen sowie sämtliche weiteren Aspekte, die zur Erbringung der Dienstleistung erforderlich sind, einschließlich Qualitätssicherung und Sicherstellen der Rückverfolgbarkeit (*traceability*). In der Norm wird die gesamte Dienstleistung beschrieben und festgelegt. So soll auch den Dienstleistern geholfen werden, die Anforderungen zu erkennen, die der Markt an sie stellt. Ausdrücklich wird gesagt, dass eine Zertifizierung, basierend auf dieser Norm, vorgesehen ist.

Die EN 15038 umfasst die folgenden Abschnitte:

Anwendungsbereich (worin es unter anderem heißt, dass die Norm nicht auf das Dolmetschen anwendbar ist)

Begriffe Eine Definition der in der Norm verwendeten Terminologie. Es wurde die Möglichkeit diskutiert, einen Anhang von Termini zum Übersetzen zu erarbeiten, dieses Vorhaben wurde leider aufgegeben, aber vom TC 37 der ISO auf seiner jüngsten Sitzung wieder aufgegriffen.

Grundvoraussetzungen Hier werden die personellen und technischen Ressourcen, das Qualitätsmanagementsystem (der Dienstleistung, nicht des Übersetzens) und das Projektmanagement behandelt.

Hervorzuheben ist, dass die beruflichen Kompetenzen (übersetzerische Kompetenz, sprachliche und textliche Kompetenz in der AS und ZS, Recherchierkompetenz, Informationsgewinnung und -verarbeitung, kulturelle Kompetenz – besser: interkulturelle Kompetenz –, und fachliche Kompetenz) einzeln aufgeführt, definiert und mit ganz konkreten Ausbildungsvoraussetzungen belegt werden sowie ständige Weiterbildung gefordert wird.

Beziehung zwischen dem Kunden und dem Übersetzungsdienstleister

Dies ist ein ganz wichtiges Kapitel, gerade unter dem Gesichtspunkt, dass es sich um eine dienstleistungsbezogene Norm handelt. Alan Melby von der Brigham Young University ist der Ansicht, dass die meisten Qualitätsprobleme beim Übersetzen und Lokalisieren weniger mit echten Fehlern zu tun haben, als vielmehr mit unterschiedlichen Auffassungen, unterschiedlichen Erwartungen, mit der Nichtübereinstimmung von Annahmen und Zielsetzungen zwischen Auftraggebern und Auftragnehmern einer Übersetzung. Er bezieht sich da auf Umberto Eco, der meint, der Schlüssel zu einer erfolgreichen Übersetzung liege eigentlich in der Fähigkeit, erfolgreich zwischen widerstreitenden Anforderungen zu verhandeln, um die Übersetzung anfertigen zu können, die auf eine bestimmte Situation passt und den besten Ausgleich zwischen Faktoren herstellt, die nicht alle gleichzeitig berücksichtigt werden können. Die Berücksichtigung und Fixierung aller relevanten Faktoren und Informationen, bevor mit dem Übersetzungsprojekt begonnen wird, ist eine wesentliche Voraussetzung für die Anfertigung einer qualitativ guten Übersetzung.

Arbeitsprozesse für die Erbringung von Übersetzungsdienstleistungen

Dieser Abschnitt behandelt die administrative, technische, sprachliche Arbeit, den eigentlichen Übersetzungsprozess, einschließlich Nachprüfung durch den Übersetzer, Korrekturlesen (eine etwas unglückliche Bezeichnung, denn gemeint ist, was weithin als Revision oder Redaktion bekannt ist) durch eine zweite Person, fachliche Prüfung.

Das Korrekturlesen durch eine zweite Person war ein besonders strittiger Punkt bei der Ausarbeitung der Norm. Dass er sich in der Norm wiederfindet, erhöht ihren Wert erheblich, ja macht ihn ganz wesentlich aus. Diesen Punkt zu erfüllen, verlangt Teamarbeit, verlangt Arbeit in Netzwerken, verlangt die Nutzung rationeller Hilfs- und Kommunikationsmittel im Übersetzungsprozess. Dieser Mechanismus der Kontrolle durch ein zweites Augenpaar ist ein untrennbarer Bestandteil des Übersetzungsprozesses, sie ist ein Element der Objektivierung des Prozesses, deren Fortfall in der Regel einen negativen Einfluss auf die Qualität des Endprodukts hat.

Mehrwertdienstleistungen

Zu den im letzten Abschnitt der Norm genannten Mehrwertdienstleistungen heißt es, dass der Übersetzungsdienstleister, wenn er sie anbietet, alles daransetzen sollte, für diese Dienstleistungen das gleiche Qualitätsniveau zu halten wie für die Dienstleistungen, die durch die Norm abgedeckt sind. In einem Anhang werden beispielhaft Mehrwertdienstleistungen aufgeführt, wie Lokalisierung, Erstellung und Verwaltung einer Terminologiedatenbank, DTP, kurz, alles was zusätzlich zu einer Übersetzung angeboten werden kann.

Anhänge

Diese Dokumente haben informativen, nicht normativen Charakter. Es sind Vorschläge für Checklisten, empfohlene Arbeitsabläufe etc.

Zertifizierung und Konformitätsbewertung

In der Einleitung der Norm EN 15038 heißt es, dass eine Konformitätsbewertung und Zertifizierung vorgesehen sind. Das hebt die Norm weit über ihre deutsche Vorgängerin DIN 2345 hinaus, die eine bloße Registrierung bei einer Tochter des DIN (DIN Certco), also eine Selbsterklärung, als ausreichend erachtete. Wahrscheinlich fand die DIN 2345 – obwohl inhaltlich gut; die EN 15038 greift auf wesentliche Teile dieser nationalen Norm zurück – auch deshalb relativ wenig Beachtung bei den Nutzern von Übersetzungen.

Registrierung bei DIN Certco

Jetzt gilt es zu verhindern, dass der neuen europäischen Norm ein ähnliches Schicksal beschieden ist, denn schon hat DIN Certco erneut diese Möglichkeit der Selbsterklärung angeboten, ja sogar eine rein formelle Übernahme der Registrierung für DIN 2345, wovon zahlreiche Freiberufler Gebrauch gemacht haben.

Allerdings gibt es Übersetzungsdienstleister in Deutschland, die, wissentlich oder unwissentlich, Etikettenschwindel betreiben und ihre Registrierung bei DIN Certco öffentlich als Zertifizierung ausgeben.

Zertifizierungsstellen

Demgegenüber bietet der TÜV Süd seit kurzem eine echte Zertifizierung an. Die Zertifizierungsprozedur, also die Prüfprozedur, ist fertig gestellt, und zwei Unternehmen werden zurzeit geprüft, um die Machbarkeit der Prozedur zu testen. Mehrere Interessenten haben sich angemeldet und warten auf einen Termin.

Der TÜV Süd ist damit das erste deutsche unabhängige Unternehmen, das eine Zertifizierung anbietet. Über die Kosten der Zertifizierung ist leider noch nichts bekannt. Sie sind gewiss abhängig vom voraussichtlichen Prüfungsaufwand.

Zu erwähnen ist an dieser Stelle auch das österreichische Normungsinstitut, das bereits seit Ende vergangenen Jahres eine Zertifizierung anbietet, und zwar zu auch für kleine Dienstleister erschwinglichen Kosten (man spricht von etwa 1000 Euro – ich will mich dafür aber nicht verbürgen).

Amerikanische Norm F 2575-06

Natürlich hat EN 15038 auch Nachteile – beispielsweise ihren hohen Verallgemeinerungsgrad, der darauf zurückzuführen ist, dass so viele und so unterschiedliche Interessen bei ihrer Ausarbeitung zu berücksichtigen waren. Einigung war oft nur auf dem kleinsten gemeinsamen Nenner möglich. Das unterscheidet die Norm von der amerikanischen Norm F 2575-06 »Standard Guide for Quality Assurance in Translation«, die als ein Handbuch sowohl für Auftraggeber als auch für Übersetzer bezeichnet werden kann. Sie hat einen umfangreichen Begriffsteil, der nicht nur Definitionen enthält, sondern der Definition auch häufig einen erläuternden, als *Discussion* bezeichneten Abschnitt beifügt. Die Norm gliedert sich in die folgenden Abschnitte: *Scope*, *Referenced Documents* (wozu auch DIN 2345 gehört), *Terminology*, *Significance and Use*, *Introduction to Translation*, *Selecting a Translation Service Provider*, *Description of Project Phases*, *Specifications Phase*, *Production Phase* und *Post-Project Review*. In einem Anhang ist weiterführende Literatur aufgeführt.

General Motors: Norm SAE J2450

In der F 2575-06 wird ausdrücklich erklärt, dass sie keine spezielle Qualitätsmetrik liefert. Diese wiederum ist Gegenstand der von General Motors entwickelten Norm SAE J2450, die seit 1997 entwickelt wurde und nur für die Automobilindustrie, einen speziellen Texttyp (Service-Informationen) und eine spezielle Zielgruppe (Serviceingenieure) gilt. Sie soll dafür sorgen, dass Ingenieure und Techniker bei ihrer Arbeit auf zuverlässige, verständliche, eindeutige Texte zurückgreifen können. Die Metrik ist auf Fehler und Unzulänglichkeiten im Zieltext gerichtet, die je nach Schweregrad klassifiziert und mit Punkten bedacht werden. Die zusammengerechneten Punkte sollen numerischen Aufschluss über die Qualität geben. Eine ähnliche Metrik lässt sich für die Softwarelokalisierung auf der Grundlage des von LISA entwickelten LISA QA Model 3.1 für ein konkretes Projekt oder eine Projektreihe aufstellen.

Doch die zuletzt genannten Normen lassen sich nicht auf die gesamte Übersetzungsbranche übertragen. Sie erfassen abgegrenzte Gebiete mit einem mehr oder weniger eindeutigen terminologischen Apparat, was das Ergebnis des Übersetzungsprozesses weitgehend berechenbar macht.

Neue ISO-Norm

Wie soll es also weitergehen mit einer möglichst internationalen, also ISO-Norm, für die gesamte Branche? Im August vergangenen Jahres befasste sich eine Arbeitsgruppe im Rahmen des TC 37, Sub-Committee 2, mit dieser Frage. Dass eine ISO-Norm anzustreben ist, darüber bestand Einigkeit, uneins war man sich nur, worauf diese Norm fußen sollte, auf ASTM F2575 oder EN 15038? Zunächst wurde beschlossen, eine Technische Spezifikation zu den Parametern zu erarbeiten, die vor Beginn einer Übersetzung zu bedenken sind. Eine solche Spezifikation dürfte die Vorstufe einer ISO-Norm sein, die auf der europäischen, der amerikanischen und auch der

von mir bisher noch nicht erwähnten chinesischen Norm zur Qualität des Übersetzens beruht.

Die nationalen Vertreter sind benannt (unter ihnen Terence Oliver im Auftrag des DIN), aber solch ein Normvorhaben zieht sich üblicherweise über vier bis fünf Jahre hin – erst dann werden wir klüger sein, und unser deregulierter Berufsstand wird ein internationales Regelwerk besitzen. ©

Weitere Literatur

- Wie wir Ihnen bereits mit einer E-Mail-Info Mitte. März mitteilten, können alle Mitglieder von FIT-Verbänden die deutsche Norm im BDÜ-Sonderdruck für 20 Euro (inkl. MwSt. und Versand) beim BDÜ bestellen. Senden Sie einfach eine E-Mail (info@bdue.de) oder ein Fax (030 88712840) an die BDÜ-Geschäftsstelle. Geben Sie Ihren Namen, Ihre Adresse und Ihren FIT-Mitgliedsverband an. Ihre Mitgliedschaft muss überprüfbar sein, also vielleicht gleich den Link zur Mitglieder-Datenbank oder eine Kopie Ihres Mitgliedsausweises mitschicken. Sie bekommen dann den Sonderdruck mit Rechnung zugesandt.
- Im nächsten *Infoblatt* werden wir das Thema Übersetzernorm weiterverfolgen und einen ins deutsche übersetzten Artikel von Manuela Hübner aus dem britischen ITI-Bulletin Jan./Feb. 2007 nachdrucken, die die Sicht einer Freiberuflerin unter dem Titel »The new standard for translation services: What it could mean for you« darstellt.
- Zur weiteren Lektüre empfiehlt sich auch das neue MDÜ, in dem die neue Norm ausführlich vorgestellt und teilweise höchst kritisch kommentiert wird:

Fachzeitschrift MDÜ nimmt die neue Norm für Übersetzungsdienstleister unter die Lupe

Qualitätsmanagement – ein Thema, das vor dem Hintergrund der im August 2006 erschienenen Norm für Übersetzungsdienstleister DIN EN 15038 Gesprächsstoff in rauen Mengen liefert. Für das Titelthema der neuesten Ausgabe der Fachzeitschrift für Übersetzer und Dolmetscher (MDÜ) untersucht ein Wirtschaftsjurist die rechtliche Wirksamkeit dieser Norm und ihre Auslegungsvarianten. Unterschiedliche Dienstleister erörtern strittige Punkte wie das Vier-Augen-Prinzip und die Definition von »Übersetzungsdienstleister«.

Wie kann Übersetzungsmanagement effektiver gestaltet werden? Anwender stellen vier Programme zu Projektmanagement, Kundenverwaltung und Rechnungsverfolgung vor. ...

Sie können das Einzelheft zum Titelthema »Qualitätsmanagement« für 10 Euro plus Porto bestellen. Ein Abonnement mit fünf Ausgaben pro Jahr kostet 50 Euro plus Portokosten. Nähere Informationen unter www.bude.de.

Pressemitteilung des BDÜ, März 2007

Der neue Becher

Deutsch-spanisches und spanisch-deutsches Fachwörterbuchs in zwei Bänden; rezensiert von Andrea Cramme de Ruiz aus Elmshorn (www.aclingua.de)

Das Wörterbuch

Herbert J. Becher, *Wörterbuch Recht, Wirtschaft, Politik*, Verlag C.H. Beck, 2007, 1. Auflage
Teil I: Deutsch-Spanisch, 1290 Seiten, gebunden
140 Euro, ISBN: 978-3-406-53802-5
Teil II: Spanisch-Deutsch, 1137 Seiten, gebunden
140 Euro, ISBN: 978-3-406-53801-8

Beide Wörterbücher sind unter Mitarbeit von Beatriz Alfonso-Landgraf und Corinna Schlüter-Ellner (vielen Lesern als kompetente Referentin auf den ADÜ-Nord-Tagen und von diversen Seminaren bekannt) erstellt worden.

Mit über 200.000 Hauptstichwörtern in beiden Bänden ist es das derzeit umfassendste Wörterbuch in diesem Fachbereich. Wer die CD-ROM-Ausgabe vorzieht, bekommt beide Bände für 298 Euro oder das Komplettangebot inklusive der gedruckten Wörterbücher für 398 Euro.

Was ist neu?

Als Grundlage dient das bewährte »Wörterbuch der Rechts- und Wirtschaftssprache« von Becher, das jedoch komplett überarbeitet und durch wesentliche Punkte ergänzt wurde:

- Infokästchen im alphabetischen Hauptteil sind grau unterlegt und enthalten Hinweise zu Rechtsvergleichen und/oder geben Übersetzungsempfehlungen bei bestimmten Begriffen.
- Beide Sprachrichtungen enthalten einen je rund 60 Seiten zählenden Anhang (allerdings nicht je 100 Seiten, wie vom Verlag beworben!)

An wen richtet sich das Wörterbuch?

Das Wörterbuch enthält schwerpunktmäßig rechtliche Begriffe und richtet sich daher vorwiegend an Juristen, Mitarbeiter internationaler Organisationen und natürlich an juristische Fachübersetzer. Abgedeckt werden neben den allgemeineren Rechtsgebieten wie Bürgerliches Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Wirtschaftsrecht und Strafrecht auch seltenere Rechtsbereiche wie beispielsweise Sportrecht, Kirchenrecht, Ausländerrecht und Betäubungsmittelrecht.

Die Zielgruppen aus den Bereichen Wirtschaft und Politik werden zwar im Titel gleichberechtigt angesprochen, aber leider nicht ganz zufriedengestellt. Wichtige

traditionelle oder aktuelle Stichworte fehlen, wie beispielsweise aus dem Bereich Bankwesen. Auch die oben genannten Infokästchen beziehen sich fast ausschließlich auf den rechtlichen Bereich.

Beispiele aus dem Inhalt

In Deutschland wird beim Avalkredit zwischen einer »Bürgschaft« und einer »Garantie« unterschieden. Der Unterschied besteht darin, dass die Bürgschaftsverpflichtung vom Bestehen und vom Umfang der Hauptschuld abhängig, also akzessorisch ist, während die Garantie eine von der Hauptschuld unabhängige selbständige Verpflichtung darstellt, also nicht akzessorisch ist. Die Bürgschaft ist im BGB unter §§ 765 ff. geregelt. Für Garantien gibt es keine gesetzlichen Regelungen: Sie sind frei vereinbar und werden hauptsächlich im Auslandsgeschäft eingesetzt. (In der spanischen Rechtsordnung ist die »fianza« im Código Civil unter Art. 1822 u. ff. geregelt.)

Anzeige

Sicherheit
übersetzt man so
mg-denzer.de



Die besten Lösungen. Die günstigsten Tarife.
Die erste Adresse für den beruflichen und privaten
Versicherungsschutz qualifizierter Übersetzer.

MG Denzer
Unabhängiger Versicherungsmakler
Telefon +49 (0) 7052 - 92 47-12

Das Wörterbuch enthält bei »Bürgschaft« folgenden Eintrag:

fianza (personal), caución, garantía, afianzamiento, abono, abonamiento, dita, patrocinio (Einwanderung)

Bei »fianza« findet sich folgendes:

Sicherheit, Sicherung, Verbürgung, Sicherheitsleistung, Kaution, Haftung, Gewähr, Garantie, Bürgschaft, u.a.

Hier wäre ein Infokästchen sinnvoll gewesen, um dem Benutzer eine Entscheidungshilfe für die richtige Übersetzung zu geben.

Im spanisch-deutschen Teil gibt es jedoch ein Infokästchen zum Stichwort »garantía«, in dem darauf hingewiesen wird, dass »garantía« normalerweise mit »Sicherheit« und nicht mit »Garantie« übersetzt wird, da »Garantie« im deutschen Recht eine abstrakte, nicht akzessorische Garantie ist, die im spanischen Recht traditionell unbekannt ist.

Die im Wirtschaftsleben oft verwendeten Begriffe wie »Gewährleistungsbürgschaft« oder »Anzahlungsbürgschaft« fehlen jedoch.

Ein gute und vollständige Darstellung findet der Benutzer bei den Wortpaaren »Insolvenz«, »Konkurs« und »Vergleich«. Hier sind jeweils Infokästchen vorhanden, in denen darauf hingewiesen wird, dass durch die Einführung des neuen Insolvenzverfahrens die Begriffe »Konkurs« und »Vergleich« in der deutschen Rechtsordnung (nicht in Österreich und der Schweiz) entfallen sind.

Für Übersetzer von Scheidungsurteilen gibt es gut recherchierte und sehr differenzierte Angaben: Beispielsweise ist »pensión compensatoria« nicht mit »Versorgungsausgleich« sondern mit »Ehegattenunterhalt wegen wirtschaftlichen Ungleichgewichts« zu übersetzen (art. 97 Código Civil, § 1587 BGB).

Neu aufgenommene Stichwörter und Erläuterungen

Beim Recherchieren fielen mir neue Begriffe – im Vergleich zur 5. Auflage des Wörterbuchs der Rechts- und Wirtschaftssprache – aus den unterschiedlichsten Bereichen auf:

- Wasserrahmenrichtlinie – *directiva marco del agua* (wobei in Teil II die Angabe EG/EU fehlt)
- Zuwanderungsgesetz und -kommission (positiv: hier wird für den Benutzer eine Zeituordnung »ab 2005« mitangegeben)
- Vogelgrippe und Rinderwahnsinn (auch unter der Abkürzung BSE im alphabetischen Teil aufgeführt)

- Elternzeit/Erziehungsurlaub, Mobbing/mobben und Stalking oder auch Schnäppchenjäger
- Sehr erfreulich ist, dass zum ersten Mal der Begriff »Vorbefassung (Notar) – intervención previa« erscheint.

Besser erklärt und damit für den Benutzer eindeutiger sind beispielsweise folgende Eintragungen: »Betreuer« (D) (ersetzt ab 1992 Vormund bei Erwachsenen) oder »betreut« (D) (ersetzt ab 1992 entmündigt).

Beim Stichwort »Beweisanordnung, europäische – *exhorto europeo de obtención de pruebas*« wäre auch im deutsch-spanischen Band der Hinweis auf »EG/EU« sinnvoll gewesen.

Beurteilung des Anhangs

Besonders für die Zielgruppe der juristischen Fachübersetzer stellt der Anhang ein großes Plus dieses Wörterbuchs dar.

Wobei auch hier, mit Ausnahme des III. Abschnitts Wirtschaft/Economía (u. a. Steuerarten, Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung einer deutschen AG bzw. spanischen S.A., Darstellung und Erläuterung der wichtigsten Gesellschaftsformen) der Hauptaugenmerk auf rechtlichen Themen liegt. Im Abschnitt »Staat und Verwaltung« werden beispielsweise Behörden- oder Funktionsbezeichnungen erläutert und übersetzt. Das Gerichtswesen wird anhand übersichtlicher Schaubildern erläutert.

Für die praktische Arbeit des Übersetzers ist vor allem der letzte Abschnitt »Textbeispiele/Sprachliche Hinweise für die Übersetzung« sehr hilfreich. Hier sind u. a. Muster für Scheidungsanträge, Anklageschriften oder auch eines Gesellschaftsvertrages einer GmbH/S.L. zu finden.

Zu guter Letzt erhält der Benutzer im Anhang auch noch eine Übersicht von »mehrsprachigen einheitlichen Formblättern in der EU« für Zivil- und Strafsachen mit Angabe der entsprechenden Internetadresse.

Fazit

Der neue Becher ist eine gute Wahl!

Auch wer die bisherige 5. Auflage des »alten Bechers« von 1999 (zum Preis von 98 Euro je Band) besitzt, wird die Vorteile dieser Neuauflage schnell schätzen lernen: der größere Umfang, die Aktualität, ein größeres Format und damit bessere Lesbarkeit sowie die bereits mehrfach erwähnten Infokästchen und der Anhang.

Vergleichbare Werke gibt es derzeit nicht auf dem Markt! Ungeachtet des geringen Preisaufschlags der elektronischen Ausgabe ist zu erwarten, dass sich die Mehrheit der potenziellen Käufer für die CD-ROM-Version entscheidet.



Web 2.0 – Wikipedia und Co.

In einer kleinen Serie zeigt Ihnen Thekla Kruse, Technikübersetzerin aus Flensburg, in der Rubrik »Computer und Internet« wie Sie das Web 2.0 für Ihre Arbeit (und Ihr Vergnügen) nutzen können. Nach Informationen über Newsgroups und Webforen im Infoblatt 1/2007 folgt nun Teil 2 über Wikis

Wir haben vermutlich alle schon die Wikipedia genutzt oder zumindest von ihr gehört. Die Wikipedia (<http://wikipedia.org>) ist das bekannteste Beispiel für ein Wiki.

Ein Wiki ist eine Website, auf der Informationen in Form von Artikeln gesammelt werden. Diese Informationen können von den Benutzern nicht nur gelesen werden, sondern ein Wiki lebt davon, dass interessierte Personen selbst Artikel verfassen und auch bereits vorhandene Artikel verbessern, was ohne große technische Kenntnisse möglich ist. Viele Wikis ermöglichen es darüber hinaus, neben Texten Medien in anderen Formaten wie Bild-, Audio- und Videodateien einzubinden. Der Name stammt von »wikiwiki«, hawaiisch für »sehr schnell«.

Die Artikel sind meist durch Links miteinander verknüpft. Wenn im Text ein Ausdruck in blauer Schrift angezeigt wird, handelt es sich um einen Link, der angeklickt werden kann und dann zum Artikel über den entsprechenden Begriff führt. Text in roter Schrift bedeutet, dass es zu diesem Thema noch keinen Artikel gibt, es jedoch wünschenswert ist, dass einer verfasst wird.

Ein für Übersetzer interessantes Merkmal der Wikipedia ist, dass zu vielen Themen Artikel in mehreren Sprachen vorhanden sind. Die jeweiligen Sprachen sind links in einer Liste aufgeführt. Dabei handelt es sich nicht unbedingt um den gleichen Artikel in einer anderen Sprache, also eine Übersetzung, sondern es können auch andere mehr oder weniger ausführliche Artikel zum gleichen Thema sein.

Wikis für Übersetzer

Es gibt Wikis, die ähnlich einer Enzyklopädie alle möglichen Themen abdecken. Dies gilt beispielsweise für die Wikipedia. Andere Wikis konzentrieren sich auf ein spezielles Interessengebiet. So gibt es auch zwei deutsche Wikis, die sich mit Themen befassen, die für Übersetzer relevant sind.

Alexander von Obert, der für Übersetzer verschiedene Mailinglisten wie u-forum und u-litfor betreibt, hat ein Wiki eingerichtet, in dem Artikel zu den Themen verfasst werden können, die regelmäßig auf den Listen diskutiert werden. Auf diese Weise werden Antworten auf häufig auftauchende Fragen ein für alle Mal festgehalten, so dass einfach auf das Wiki verwiesen werden kann, wenn eine dieser Fragen erneut gestellt wird.

Typische Themen sind Software für Übersetzer, Wörterbücher, Akquise, Finanzielles, Tipps für Berufsanfänger und spezielle Fragen, die Literaturübersetzer betreffen.

Es können auch Termine von Veranstaltungen und Stammtischen eingetragen werden.

Darüber hinaus können Übersetzer sich in diesem Wiki auch persönlich vorstellen, so dass die Kollegen einen Eindruck davon bekommen können, wer die Personen sind, mit denen sie auf den Mailinglisten kommunizieren.

Alexander von Obert stellt nicht nur die Plattform für das Wiki zur Verfügung, sondern bereinigt gegebenenfalls auch das Layout von Artikeln, wenn die Autoren damit Probleme hatten. Dieses Wiki findet sich unter <http://www.tw-h.de/wiki>.

Ein weiteres recht neues Wiki ist das für die Mailingliste pt erstellte:

<http://wordsandmore.org/index.php?title=Portal:deu>

Funktionsweise

Ein neues Wiki ist im Prinzip – abgesehen von einer möglichen vorgegebenen Grundstruktur – leer und muss erst mit Artikeln gefüllt werden. Aus diesem Grund erscheinen relativ neue Wikis auf den ersten Blick möglicherweise weniger informativ. Nun ist jeder Interessierte gefragt, am Aufbau und der Verbesserung des Wikis mitzuarbeiten.

Je nach der Software, die dem Wiki zugrunde liegt, können sich das Layout und die Syntax der Seiten unterscheiden. Häufig bestehen die Artikel jedoch aus vier wie Registerkarten hintereinander liegenden Seiten, die im Allgemeinen die folgenden oder ähnliche Bezeichnungen tragen: »Artikel«, »Diskussion«, »Seite bearbeiten«, »Versionen/Autoren«.

Die Registerkarte »Artikel« präsentiert den eigentlichen Artikel. Dies ist die Darstellung, die ein reiner Leser normalerweise sieht.

Die Registerkarte »Seite bearbeiten« wird dazu verwendet, Artikel zu verfassen oder zu ändern. Dazu stehen einige Schaltflächen zur Verfügung, mit denen der Artikel formatiert werden kann. Andere Schaltflächen dienen zum Einfügen von internen und externen Links. Die so erstellte oder geänderte Seite wird nach dem Speichern sofort in ihrer aktuellen Version angezeigt.

Auf der Registerkarte »Diskussion« können sich Autoren und Leser über den jeweiligen Artikel austauschen. So kann hier darauf hingewiesen werden, dass ein Artikel unvollständig ist oder Unklarheiten enthält. Auch Kontroversen sollen hier diskutiert werden.

Die Registerkarte »Versionen/Autoren« zeigt an, wer den Artikel wann verfasst hat und wer was geändert hat.

Bei einigen Wikis können nur Personen Artikel schreiben und bearbeiten, die sich angemeldet haben. Bei anderen ist keine Registrierung notwendig. Hier wird als Autor dann die jeweilige IP-Adresse des Rechners aufgezeichnet, von dem aus Änderungen vorgenommen wurden.

Artikel bearbeiten

Es ist sehr einfach, Artikel zu ändern. Man wählt die Registerkarte »Seite bearbeiten« aus, nimmt die entsprechenden Änderungen vor, lässt sich gegebenenfalls die Vorschau auf die fertige Seite anzeigen und speichert den Artikel mit den Änderungen. Alle neuen Besucher, die jetzt den Artikel lesen, sehen sofort die aktualisierte Version.

Artikel verfassen

Wenn man einen neuen Artikel verfassen möchte, sollte man einige Kriterien berücksichtigen: Der Artikel sollte für die Zielgruppe relevant und inhaltlich richtig sein. Er sollte in gutem Stil – möglicherweise im Lexikonstil – geschrieben sein und natürlich keine Rechtschreib-, Grammatik- und Zeichensetzungsfehler enthalten. Es ist tabu, Text von fremden Websites und aus anderen Quellen zu kopieren, da hierdurch das Urheberrecht verletzt werden könnte. Außerdem sollten Quellen für die aufgeführten Informationen genannt werden. Darüber hinaus sollten Links von und zu verwandten Themen eingefügt werden, damit der Leser weiterführende Informationen schnell finden kann.

Der einfachste Weg, einen neuen Artikel anzulegen, besteht darin, mit der Suchfunktion nach dem entsprechenden Thema zu suchen. Wenn kein Artikel zu dem Thema vorhanden ist, bietet das Wiki die Möglichkeit an, einen solchen Artikel zu erstellen. Der Weg über die Suche hat den Vorteil, dass so doppelte Artikel zu einem Thema ausgeschlossen werden.

Je nach Wiki und Thema sind Vorlagen vorhanden, die man für Artikel verwenden kann und auch sollte. Beispielsweise bietet die Wikipedia für biografische Artikel Vorlagen, die bereits Überschriften wie »Leben«, »Leistungen«, »Werke« und auch Platz für ein Bild enthalten. Für Artikel über Bauwerke ist eine Vorlage vorhanden, bei der Informationen zu Lage und Umgebung, Architektur, Konstruktion und Daten, Entstehungsgeschichte und Geschichte des Gebäudes eingefügt werden können. Die Verwendung solcher Vorlagen führt zu einem einheitlicheren Erscheinungsbild des Wikis insgesamt.

Sehr ausführliche Tipps zum Umgang mit Wikis bietet die **Hilfefunktion der Wikipedia**. Da den beiden oben genannten Wikis für Übersetzer die gleiche Software zugrunde liegt wie der Wikipedia, lassen sich die Hinweise zum technischen Umgang direkt übernehmen. Aber auch die dort aufgeführten Regeln dazu, wie man gute Artikel schreibt und mit Änderungen umgeht, lassen sich gut auf andere Wikis übertragen.

Qualität von Wikis

Jedes Wiki ist nur so gut, wie die Autoren es zulassen. Je nach Thema kann ein Wiki so gut sein wie eine Enzyklopädie in Buchform. In den letzten Jahren wurden verschiedene Vergleiche zwischen der Wikipedia und anderen Enzyklopädien durchgeführt, bei denen die Wikipedia in gewissen Themenbereichen erstaunlich gut abschnitt.

Ein großer Vorteil von Wikis ist ihre außerordentliche Aktualität. So können sich Informationen über aktuelle Ereignisse wie Wahlen, Sportwettkämpfe oder Sterbefälle bereits wenige Stunden später in Wikis wiederfinden, weil Interessierte die entsprechenden Artikel schnell geändert haben.

Die Tatsache, dass jeder die Artikel eines Wikis ändern kann, birgt jedoch auch Gefahren. So kommt es immer wieder vor, dass Personen Artikel bewusst oder aus Versehen zerstören. Darüber hinaus kann es auch passieren, dass Benutzer aus mangelnder Kenntnis Änderungen einfügen, die sachlich falsch sind, oder gerade bei Themen, die emotional geladen sind, sich mit anderen Benutzern einen »Krieg« liefern, bei dem ein Artikel ständig hin und her geändert wird. Außerdem gab es auch bereits Fälle, in denen Artikel über Politiker von Gegnern in unsachlicher Weise negativ verändert wurden, jedoch auch solche, in denen die Artikel von den Politikern selbst oder Mitarbeitern geschönt wurden.

Um bei besonders hart umkämpften Themen ständige sinnlose Änderungen zu verhindern, können die Wiki-Betreiber gewisse Artikel mit einem Schreibschutz versehen. In diesem Fall wird die Registerkarte »Seite bearbeiten« durch »Quelltext betrachten« ersetzt.

Grundsätzlich muss man beim Nutzen von Wikis also im Hinterkopf behalten, dass die Inhalte nicht unbedingt korrekt sind. Sie können auch unvollständig oder subjektiv gefärbt sein. Jedoch kann man häufig bereits anhand des Stil und der angegebenen Quellen die Seriosität des Artikels recht gut einschätzen.

Zu guter Letzt

Wie bei vielen anderen Kommunikationsformen im Internet gilt auch hier, dass es sinnvoll ist, erst einmal zu lesen, um ein Gefühl für den richtigen Stil zu bekommen.

Wikis bieten eine wundervolle Gelegenheit, seine Besserwisserei voll auszuleben. Man muss jedoch auch kritikfähig sein, denn es ist gut möglich oder häufig auch sinnvoll, dass ein anderer Benutzer einen Artikel ändert bzw. verbessert.

Anregungen, Fragen, Kritik zu dieser Rubrik bitte an thekla@adue-nord.de.



Marketing für Sprachmittler

Am 24. und 25. Februar 2007 fand in Hamburg das ADÜ-Nord-Seminar »Marketing für Sprachmittler: Mit Profil und Systematik« von Dr. Thea Döhler statt. Zwei Teilnehmerinnen berichten von ihren Eindrücken.

Nützliche Investition

Es ist sicherlich für jeden von uns immer wieder eine Gewissensfrage, wie viel Zeit und Geld wir in unsere Weiterbildung investieren wollen und können. Ich bin Mitglied im BDÜ, Landesverband Berlin-Brandenburg, und somit kamen zu den Teilnehmergebühren noch Reise- und Hotelkosten hinzu. Ich habe es nicht bereut – ganz im Gegenteil!

Die Frage der Kundenakquisition steht für selbstständige Übersetzer und Dolmetscher immer auf der Tagesordnung.

Da ist es unerheblich, ob wir nach dem Studium unsere ersten Direktkunden finden wollen oder ob wir schon über lange Jahre Berufserfahrung verfügen.

Es ist das Gesetz des Marktes, dass gute Auftraggeber verloren gehen und wir ständig bemüht sein sollten, neue Kunden zu finden. Eine Aufgabe, die ich persönlich als ziemlich schwierig und teilweise auch als unangenehm empfinde, denn für mich hat es ein bisschen den Beigeschmack von Klinkenputzen. Trotzdem hängt von dieser Arbeit häufig unser Erfolg ab.

Thea Döhler hat es geschafft, mir dieses Unbehagen zu nehmen. Ich habe einen Leitfaden vermittelt bekommen, wie ich mich in Zukunft durch viele kleine und ineinandergreifende Schritte auch dieser Herausforderung stellen werde. Dabei hat Frau Döhler als Referentin keine Theorievorlesung gehalten. Sie hat es verstanden, die Teilnehmer nach kurzen Einleitungen und Erklärungen in kleinen praktischen Projekten zu eigenen individuellen Ergebnissen zu führen.

Neben der Vermittlung von Grundwissen über den Prozess Marketing gab es u. a. viele nützliche Antworten auf die alltäglichen Fragen des Lebens: Wie steigere ich meinen Bekanntheitsgrad? Wozu dient eine Visitenkarte und wie sollte sie optimal gestaltet sein? Wie ergänze ich das



Autorin Bärbel Sachse

durch meinen Internetauftritt oder sonstiges Werbematerial? Wie gestalte ich eine Mailing-Aktion, um im Ergebnis auch positive Rückmeldungen und Aufträge zu bekommen? Wo kann ich potenzielle Kunden finden?

Thea Döhler ist ihrem guten Ruf wieder voll gerecht geworden. Während dieser beiden Tage habe ich viel Wissenswertes und Nützliches erfahren. Sicherlich war es auch gut, dass wir eine kleine Gruppe von zehn Teilnehmern waren. Somit konnten wir u. a. ganz persönliche Fragen und Erlebnisse diskutieren und den unmittelbaren Praxisbezug zu uns selbst herstellen. Natürlich hat auch das Netzwerken wie immer eine wichtige Rolle gespielt.

Für mich sind die zwei Seminartage regelrecht verfliegen. Ich brauchte nicht einmal das schlechte Wetter als Trost, dass ich mein Wochenende in einem Seminarraum verbracht habe.

Bärbel Sachse, Dipl.-Dolm. Russisch (www.askco-sprachen.de)

»Sehr geehrte Damen und Herren, ich bin ein Übersetzer«

»Schön für Sie, und was habe ICH davon?« höre ich im Traum meinen Wunschkunden mit der Stimme von Thea Döhler fragen. Ich wache auf. Montagmorgen nach unserem zweitägigen Marketing-Seminar.

So nicht. Nein, auf keinen Fall. So dürfen wir unser Werberundschreiben, im Fachjargon *Mailing* genannt, nicht beginnen. Ein gelungener Einstieg nimmt Bezug auf den Kunden und seine Geschäftsaktivitäten. Dies leuchtete uns allen ein. Wir müssen die Perspektive des Kunden einnehmen. Begriffe wie »Kundennutzen«, »Nutzenargumentation« und »Alleinstellungsmerkmale« muss jeder für sich mit relevanten Inhalten füllen.

Schweigsamer als sonst setze ich mich an den Frühstückstisch und erinnere mich an weitere *Don'ts*, die ich in meiner marketinglosen Vorzeit verbrochen habe, beispielsweise Werbeanzeigen schalten ohne weitere Begleitaktionen. Neben meiner Kaffeetasse liegt mein Marketing-Aktionsplan für 2007, den ich während des Seminars erarbeitet habe. Meine Werbestrategien gelten der Logistikbranche in Frankreich.

Unser Repertoire an Strategien und Maßnahmen greift aber ins Leere, wenn wir kein Ziel haben. Und so beschäftigen wir uns zu Beginn des Marketing-Seminars mit unseren jeweils eigenen Zielen und Visionen.

Ausgehend von unseren persönlichen Stärken erarbeiteten wir unsere Kernkompetenzen und konnten so die Kernfrage beantworten: *Mit welchen Leistungen kann ich dem Kunden den größten Nutzen bringen und ihn begeistern?* Nach dem bekannten AIDA-Prinzip (*Attention, Interest, Desire, Action*) konzentrierten wir uns in der Folge ganz auf den Kunden und lernten geeignete Marketing-Instrumente kennen.

Am Ende des ersten Seminartages dachte ich: Ja klar, ist mir alles bekannt und habe ich auch in der einen oder anderen Form ausprobiert. Doch am zweiten Tag fiel es mir dann wie Schuppen von den Augen: Nicht eine einzelne Aktion führt zum Erfolg, sondern ein systematischer Strategie-Mix. Und immer wieder die Frage: Wie kann ich meine Dienstleistung für den Kunden erfahrbar machen und das von ihm empfundene Kaufrisiko minimieren? Indem ich Vertrauen schaffe, beispielsweise eine

Probeübersetzung anbiete oder dem Kunden zu verstehen gebe, dass ich an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert bin und vieles mehr.

Mein erstes Seminar beim ADÜ Nord war jedenfalls sehr lehrreich, motivierend und kurzweilig. Danke, Thea.

Ich leg' dann gleich mal los ...



Autorin Dr. Gabriele Köhler
(www.atelier-de-textes.de)

Zweites Seminar der MEUM-Reihe

Bericht von Dörte Johnson aus Hamburg (www.fachuebersetzungen-technik.de) über das Online-Seminar »Individuelles Wissensmanagement«

Wie bereits bei der MEUM-Pilotveranstaltung »Strategien der Internetkommunikation« angekündigt (siehe Seminarbericht im *Infoblatt* 5/2006) fand vom 24. Februar bis zum 11. März 2007 auf der Lernplattform MOODLE (*Modular Object-Oriented Dynamic Learning Environment*) der Universität Hildesheim das Online-Tutorium »Individuelles Wissensmanagement« statt.

Dieses Selbstlernmodul bot einen Überblick über die Prozesse und Methoden des persönlichen Wissensmanagements.

In einer Einleitung wurde der Begriff Wissensmanagement anhand eines Beispiels (hier: umfangreiches Übersetzungsprojekt) erläutert. Das Thema wurde in folgende Fragestellungen gegliedert: Wie verwalte ich vorhandenes Wissen, setze mir neue Wissensziele und erwerbe neues Wissen effektiv? Wie integriere ich mein Wissen in meinen Arbeitsalltag?

Die einzelnen Abschnitte behandelten die verschiedenen Prozesse des persönlichen Wissensmanagements: Wissensplanung, Wissensrepräsentation, Wissensgenerierung, Wissenskommunikation, Wissensnutzung, Evaluation und Stressmanagement. Diese konnten von den Teilnehmern im individuellen Tempo durchgearbeitet werden (Zeitanalyse und Zeitmanagement!).

Hier zeigten sich auch gleich die Vor- und Nachteile des Online-Lernens. Fast alle Teilnehmer hatten die Abende und insbesondere die Wochenenden für das Tutorium eingeplant. Weiterbildung in der Freizeit ohne großen zusätzlichen Organisationsaufwand – der große Vorteil von Internet-Tutorien. Als dann die Lernplattform aufgrund eines Rechnerproblems in Hildesheim ein ganzes Wochenende lang ausfiel, war unsere Zeitplanung leider hinfällig. Glücklicherweise wurde uns die Plattform dann zwei Tage länger als ursprünglich geplant zur Verfügung gestellt, sodass das Pensum doch noch zu schaffen war.

Jedes Kapitel wurde mit einer Definition des entsprechenden Prozesses eingeleitet und zeigte dann die verschiedenen Methoden auf. Viele davon waren den meisten Teilnehmern zumindest in Ansätzen bereits bekannt, so beispielsweise Ziel- und Zeitanalyse, *Mind* und *Concept Mapping*, Lesetechniken, Kommunikations- und Feedbackregeln, Motivations- und Stresskontrolle. Die bewusste Anwendung dieser Methoden im eigenen Arbeitsalltag führte dann aber teilweise doch zu spannenden Ergebnissen. Zu allen Erläuterungen standen weiterführende Links und Literaturhinweise zur Verfügung, sodass jeder Teilnehmer, je nach Zeit, Lust und Motivation, tiefer in die Materie eindringen konnte. Jedes Kapitel schloss mit einem Quiz oder einer Übung zur Lernkontrolle.

Als reines Onlinemodul konzipiert, stellte dieser Kurs besondere Anforderungen an uns 15 Teilnehmer: Schlüsselwort Selbstmotivation. Zum Glück bot das Tutorium hier Unterstützung, denn jeden Mittwoch und Samstag war Übungstag:

Wir erhielten eine Aufgabe aus dem Bereich Wissensmanagement mit digitalen Medien, die wir nach Erledigung im Weblog kommentieren und mit den anderen Teilnehmern diskutieren mussten. Dadurch war ein gewisser Zeitrahmen vorgegeben und der soziale Faktor wurde nicht vernachlässigt. Zu erfahren, wie die anderen Teilnehmer mit der jeweiligen Problemstellung umgegangen waren, war zusätzliche Motivation.

So waren wir beispielsweise in einer Übung aufgefordert, unsere Internetstartseite zu personalisieren. Aus einer Übersicht verschiedener Hersteller konnten wir ein Produkt wählen und damit experimentieren. Im Weblog sollten wir darüber berichten, welches Produkt wir aus welchen Gründen gewählt und welche Elemente wir in unsere Startseite integriert hatten, unsere Erfahrungen

damit und welche Vor- und Nachteile sich ergaben. Es war ganz erstaunlich, wie unterschiedlich die Seminarteilnehmer mit dieser Thematik umgingen. Von »Für mich im Berufsalltag unbrauchbar« bis zu »Toll!« war alles vertreten.

In einer anderen Übung mussten wir uns über RSS (*Real Simple Syndicate*-Technik) informieren, einen *Feed Reader* ausprobieren und den Einsatz dieser Technik im Hinblick auf unseren Berufsalltag kommentieren. Über alle auftretenden Probleme und Fragen konnten wir jeden Mittwochabend in der für uns eingerichteten virtuellen Sprechstunde ausgiebig mit unserem Online-Coach chatten.

Alles in Allem war das Seminar eine gute Mischung aus neuem und bekanntem Wissen, bot Anregung zum Experimentieren mit neuen Technologien und machte vor allem Mut zum – im Berufsalltag doch oft sehr vernachlässigtem – eigenmotivierten Lernen. Das allein war die Teilnahme schon wert!

Drei Nordlichter in Stuttgart

Am 3. und 4. März 2007 fand im Olgahospital in Stuttgart der vom BDÜ-Landesverband Baden Württemberg veranstaltete Workshop »MEDIZINISCHE ÜBERSETZUNGEN: Die Sicht des Anatomen, Anatomie I + II« statt. Sybille Frey (Lübeck), Tanja Göllicher (Hamburg) und Helke Heino (bei Mölln) waren dabei. Ein Bericht von Sybille Frey (www.freytrans.de).

»Tief im Süden« gibt es Menschen, die haben ihre Krankenhäuser so lieb, dass sie ihnen zärtlich Kosenamen geben. Das erfuhren wir von Frau Patricia Gifford, der Organisatorin des Workshops, die uns in einer Mail vorab empfahl, sollten wir auf dem Weg zum Seminarort verloren gehen, nach dem »Olgäle« zu fragen.

Der zweitägige Workshop für Übersetzer mit dem Fachgebiet Medizin und den Sprachrichtungen Englisch–Deutsch und/oder Deutsch–Englisch bestand aus vier Teilen: zwei Vorlesungen über ausgewählte Bereiche der menschlichen Anatomie und zwei thematisch passende Übersetzungsübungen in nach Sprachrichtung getrennten Arbeitsgruppen.

Tag 1 – Von der Theorie ...

So erhielten wir am Vormittag des ersten Tages von Professor Dr. med. Rudolf Leube eine Einführung in den Muskel-Skelett-Apparat des Menschen, in der unter anderem Formen von Knochenverbindungen, verschiedene Gelenktypen und der Aufbau von Knochen und Muskeln beleuchtet wurden. Diese allgemeinen Informationen wurden am Beispiel des Kniegelenks vertieft: Anhand von Abbildungen und Knochenpräparaten lernten wir, welche Knochen, Bänder und sonstigen Strukturen am Kniegelenk beteiligt sind und welche Vorausset-

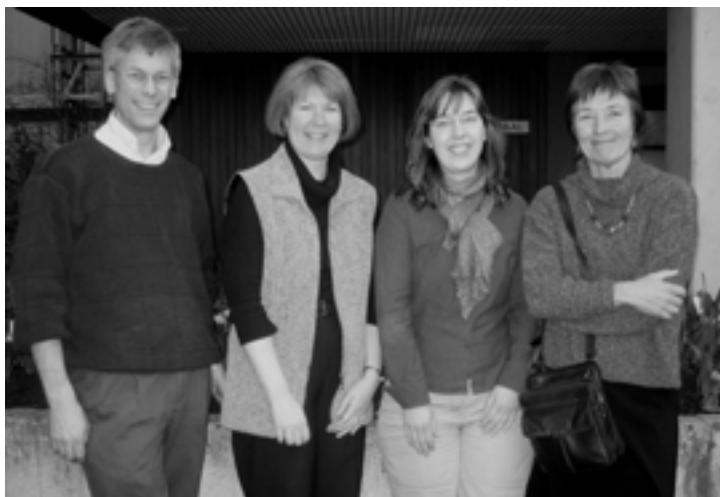
zungen für ein möglichst »reibungsloses« Zusammenspiel der diversen Komponenten dieses komplexen Scharniergelenks erfüllt sein müssen.

... zur Praxis

Nach Pause und Dozentenwechsel verließen wir den keineswegs trockenen aber eher harmlosen Boden der Theorie und wandten uns der Praxis zu. Anhand einer Reihe detaillierter und höchst anschaulicher Fotos aus dem beruflichen Alltag von Professor Dr. med. Thomas Wirth »erlebten wir mit«, wie der feinfühlig orthopädische Praktiker auf operativem Wege vorgeht, um die Funktionalität eines zum Beispiel an Arthrose erkrankten Kniegelenks wiederherzustellen, etwa durch Implantation eines künstlichen Kniegelenks.

Zusätzlich zu diesem ungenierten Blick ins geöffnete Gelenk riskierten wir – natürlich ebenfalls mithilfe von Bildmaterial – einen Blick ins Innere der geschlossenen Gelenkkapsel, wie sie sich dem Operateur bei einer minimalinvasiven Arthroskopie (Gelenkspiegelung) darstellt. Auf diesem Wege lernten wir, dass man einen eingerissenen und ausgefranzten Meniskus heilt, indem man »schnapp, schnapp, schnapp« (Zitatende) alles entfernt, was unordentlich und überflüssig übersteht, da nur der glatte Meniskusrand keine Schmerzen verursacht.

Der wegen organisatorischer Schwierigkeiten etwas chaotisch verlaufenen Mittagspause in der Klinikantenne folgte in zwei Sprachgruppen die Praxis des medizinischen Übersetzens: Deutsch-Englisch unter der Leitung von *Dr. phil. Karen Leube* und Englisch-Deutsch mit *Dipl.-Übers. Renate Chestnut*. Da wir drei Nordlichter alle die Sprachrichtung Englisch-Deutsch bedienen, bezieht sich dieser Teil des Berichts nur auf die Übung mit Frau Chestnut.



Prof. Leube, Dr. Leube, Patricia Gifford, Renate Chestnut

Mit der Übersetzung zweier medizinischer Texte über die Implantation eines künstlichen Kniegelenks und die arthroskopische Untersuchung und Befundung einer Patientin mit Kniegelenksbeschwerden erhielten wir die Gelegenheit, im Plenum das am Vormittag neu erlernte Vokabular anzuwenden. Um uns die Sache zu erleichtern, verteilte Frau Chestnut ein Glossar mit den wichtigsten englischen Fachausdrücken, ihren deutschen Entsprechungen und zusätzlichen fachlichen Erläuterungen. Obwohl die Texte hundertprozentig zu dem am Morgen Gehörten und Gesehenen passten und terminologische Hilfe gegeben wurde, war diese Übung für Übersetzer, die wie ich mit dem speziellen Thema nicht vertraut waren, eine echte Herausforderung.

Von dieser Herausforderung erholen konnten wir uns dann aber sehr gut am Abend des gleichen Tages im »Trollinger«, einem gemütlichen Stuttgarter Restaurant mit typisch schwäbischer Küche.

Tag 2 – Nach bewährtem Muster ...

Den zweiten Tag eröffnete Frau Dr. Leube mit einigen Hintergrundinformationen zum Konzept des Workshops sowie zu weiterführender Literatur und Internetquellen.

Sodann folgte ein weiterer theoretischer Teil, Referent wiederum Prof. Dr. Leube. Er erläuterte das kardiovaskuläre System, und wir erfuhren unter anderem, dass sich Venen und Arterien im Aufbau, nicht im Sauerstoffgehalt

des in ihnen transportierten Blutes unterscheiden, welche Funktion den Kapillargefäßen zukommt, was ein Pfortaderkreislauf ist und dass sich der Ductus Botalli schließt, wenn das Neugeborene seinen ersten Schrei tut.

... und am »offenen Herzen«

Vertieft wurde das Thema sozusagen am »offenen Herzen«. Wir lernten den Aufbau und die Funktionen der Herzkammern und -vorhöfe kennen, machten Bekanntschaft mit den Taschen- und Segelklappen, den Herzkranzgefäßen, oberer und unterer Hohlvene und Aorta und erfuhren, wie das Erregungsbildungs- und -leitungssystem unser Herz im Takt hält bzw. was passiert, wenn dies misslingt. Da gerade Letzteres häufig Thema der medizinischen Übersetzungspraxis ist, gelang es uns trotz fortgeschrittener Zeit, Professor Leube noch einige Informationen über Herzschrittmachersysteme zu entlocken.

Lebensnahe Beispiele

Alle Erklärungen wurden mit Zeichnungen, Modellen und Fotos veranschaulicht, die mir so manches Aha-Erlebnis verschafften. Der »Star des Tages« jedoch war ein gelber Plastikeimer, aus dem selbst bei geschlossenem Deckel der unverwechselbare stechende Geruch von Formaldehyd stieg. Beim Anblick seines Inhalts – zwei konservierte menschliche Herzen – reagierte so mancher zunächst etwas ablehnend. Doch dank der angebotenen Latex-Handschuhe und Herrn Leubes aufmunternden Worten trauten sich schließlich doch einige, die konservierten Organe in die Hand zu nehmen.

Und siehe da: Sie sahen nicht nur so aus, wie wir es zuvor auf den ausgezeichneten Abbildungen gesehen hatten – eines der beiden Präparate faszinierte zusätzlich durch seine enorme, eindeutig krankhafte Größe, das andere überraschte uns mit einer eingenähten künstlichen Herzklappe.



Renate Chestnut mit einem der zahlreichen Präparate, einem plastinierten Herzen

Wie schon am Tag zuvor übernahm nach der Mittagspause Frau Chestnut (bzw. Frau Dr. Leube in der Deutsch-Englisch-Gruppe) das Ruder. Wir bekamen eine wohlsortierte Terminologieliste und zwei inhaltlich passende Texte aus der täglichen Praxis des Medizinübersetzers vorgelegt. Der eine erläuterte die Behandlungsmöglichkeiten bei infektiöser Endokarditis, der andere die Indikationsstellung für die Einführung einer intraortalen Ballonpumpe und eines transvenösen Schrittmacherdrahts bei einem Patienten mit Herzinfarkt und Linksherzinsuffizienz. Auch diese beiden Texte bewegten sich, wie der gesamte Workshop auch, auf hohem fachlichen Niveau.

Hohes fachliches Niveau

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass diese zwei Tage im »Olgäle« hochinteressant und sehr lehrreich waren – nicht zuletzt wegen der hervorragenden Referenten und Referentinnen.

Professor Dr. med. Rudolf Leube war unter anderem am Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg tätig und ist seit 1996 Dozent am Institut für Anatomie und Zellbiologie der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz. Seine Unterrichtstätigkeit umfasst alle Aspekte der menschlichen Anatomie, das heißt Zellbiologie, Histologie und Makroskopie. Im Jahr 1998 wurde er mit dem Preis der Lehre des Fachbereichs Medizin der Mainzer Universität ausgezeichnet.

Professor Dr. med. Thomas Wirth leitet das Olgahospital in Stuttgart und ist an der Klinik für Kinderorthopädie tätig. Zu seinen Schwerpunkten zählen:

- die moderne Klumpfußbehandlung
- alle Verfahren bei Hüftdysplasie /-luxation
- Extremitätenrekonstruktionen
- die Therapie neuroorthopädischer pädiatrischer Krankheitsbilder

Dipl.-Übersetzerin Renate Chestnut machte ihren Abschluss in Englisch und Französisch an der Universität Heidelberg. Nach einer Tätigkeit im Übersetzungsbüro eines Auftragsforschungsinstituts ging sie mit ihrem Mann nach Kalifornien, wo sie seit etwa 25 Jahren als freiberufliche Übersetzerin, heute auf biomedizinische Texte spezialisiert, arbeitet. Daneben ist Frau Chestnut seit über zehn Jahren Lehrbeauftragte im deutschen Übersetzungs- und Dolmetscher-Programm am Monterey Institute for International Studies.

Dr. phil. Karen Leube wurde in Pennsylvania, USA, geboren. Sie ist freiberufliche Übersetzerin und in der Übersetzerausbildung tätig. Von 1994 bis 2004 unterrichtete sie am Institut für Übersetzen und Dolmetschen der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, wo sie in Zusammenarbeit mit örtlichen Kliniken und Forschungsinstituten unter anderem Übersetzungskurse in Biomedizin leitete.

Auftakt einer 4-teiligen Seminarreihe

Der zweitägige Übersetzungs-Workshop »MEDIZINISCHE ÜBERSETZUNGEN: Die Sicht des Anatomen, Anatomie I + II« in Stuttgart ist der Auftakt einer vierteiligen Seminarreihe über die Anatomie des menschlichen Körpers. Im fachlichen Teil wird jeweils ein anatomisches Funktionssystem vorgestellt sowie in die zugehörige Terminologie eingeführt. Hierbei werden Zusammenhänge erläutert, die dem Übersetzer/Dolmetscher häufig nicht bewusst sind.

Die auf den theoretischen Teilen aufbauenden Übersetzungsübungen werden für die Sprachrichtungen Englisch-Deutsch und Deutsch-Englisch angeboten. Gearbeitet wird in zwei nach Sprachrichtung getrennten Gruppen mit Texten zur Pathologie, Diagnostik und Therapie der vorgestellten Funktionssysteme.

Die nächste Veranstaltung dieser Reihe ist für Herbst 2007 geplant – und die drei Nordlichter werden ganz sicher wieder dabei sein!

Weitere Informationen zu gegebener Zeit unter: www.bw.bdue.de.

Anzeige

Triacom Unternehmensberatung

Wissen Sie, wohin Sie wollen?

„Würdest du mir bitte sagen, wie ich von hier aus weitergehen soll?“ „Das hängt zum größten Teil davon ab, wohin du möchtest“, sagte die Katze. „Ach, wohin ist mir gleich“, sagte Alice. „Dann ist es auch egal, wie du weitergehst.“ (Lewis Carroll)

Übersetzerin für die EU in Brüssel. Eine leuchtende Vision am Anfang. Doch deren Strahlkraft ist im Alltagsgrau verblasst. Der Markt hat sich verändert, die Konkurrenz an Kraft gewonnen. Stimmt die Richtung noch?

Vision veraltet? Neue Ziele? Andere Strategie? Mit Triacom finden Sie Antworten, gewinnen Klarheit und Orientierung.



Triacom · Dr. Dorothea Döhler · Dorfstraße 6 · 21397 Barendorf
☎ 04137 810166 · 🌐 www.consulting.triacom.com

Seminarangebot

Informationen über alle Seminare und Referenten finden Sie im Internet unter www.adue-nord.de → *Weiterbildung*, wo auch das gesamte Seminarprogramm 2007 als PDF bereit steht.

Bitte beachten Sie die Anmeldeformalitäten: Rücktritte sind bis 1 Woche vor dem Seminartermin gegen eine Gebühr von 10 € möglich; eine rechtzeitige Anmeldung und Bezahlung bis zum Anmeldetermin wird mit einem **Frühbucherrabatt** belohnt.

Die **Mitgliederkonditionen** gelten außer für ADÜ-Nord-Mitglieder auch für Mitglieder in **Mitgliedsverbänden der FIT** (wie ATA, Aticom, BDÜ, SFÖ, Universitas ...) sowie für Mitglieder des DTT, des QSD, der Staatlichen Fremdsprachenschule Hamburg (SFS) der tekom, des VdÜ und der WKÖ.

Anmeldung für alle Seminare unter www.adue-nord.de (→ *Weiterbildung* → *Anmeldung*)

Seminar 2007-2

Einführung Strafprozessrecht

Referentin: Corinna Schlüter-Ellner



Staatlich geprüfte und allgemein beeidigte Übersetzerin für Spanisch, Volljuristin, freiberufliche Übersetzerin, Dozentin am Sprachen- und Dolmetscherinstitut SDI München, BDÜ-Bundesreferentin für Gerichtsdolmetschen.

Datum und Ort

Samstag, 16. Juni 2007 in Hamburg

Lerninhalte

Das Strafverfahren ist ein bedeutender Einsatzbereich für Dolmetscher und Übersetzer mit einer besonderen Verantwortung für die Wahrheitsfindung und die Menschenrechte des Betroffenen. Im Seminar wird ein Abriss des Verfahrens mit Erläuterungen zu Prinzipien, Quellen, den verschiedenen Phasen, den Beteiligten bis hin zu den Rechtsmitteln dargestellt sowie ein Ausblick auf den internationalen Rechtshilfeverkehr und das Jugendstrafrecht gegeben. Anhand von Textbeispielen aus Ermittlungsverfahren und Hauptverhandlung werden die Rechtsfragen vertieft und Hinweise zur Übersetzung gegeben.

Zielgruppe

Sprachmittler aller Sprachen.

Teilnahmebeitrag (zzgl. 19 % MwSt.)

(eintägiges Seminar inklusive Mittagessen, Pausenverpflegung und Seminarunterlagen)

Mitglieder 135 Euro (Frühbucher 125 Euro)

Nichtmitglieder 190 Euro (Frühbucher 180 Euro)

Studierende 50 Prozent der genannten Preise

Frühbucherrabatt bis 16. Mai 2007

Parallel-Seminar 2007-3a

SDL Trados für Einsteiger

Referent: Dr. Uwe Reinke



Diplom-Übersetzer für Englisch und Russisch, Professur für das Lehrgebiet »Sprach- und Übersetzungstechnologie« an der Fachhochschule Köln, Bundesreferent für Sprachdatenverarbeitung und Übersetzungstools im BDÜ.

Lerninhalte (Ausschnitt)

- Kurze Übersicht über Translation-Memory-Tools
- Einführung in die Arbeitsweise und Übersicht über die wichtigsten Funktionen der Translator's Workbench
- Anlegen und Konfigurieren eigener Translation Memories (TM) durch die Teilnehmer
- Übersetzen mit der Translator's Workbench (Office-Dokumente: Word, PowerPoint, Excel; »getaggte« Dateien: HTML, XML)

Zielgruppe und Vorkenntnisse

Keine/wenig Erfahrung mit Trados Workbench und Multiterm

Parallel-Seminar 2007-3b

SDL Trados-Anwenderworkshop

Referent: Karl-Heinz Freigang



Diplom-Übersetzer, Dozent für »Angewandte Sprachwissenschaft sowie Übersetzen und Dolmetschen« an der Universität des Saarlandes, Saarbrücken, Leiter der Abt. Sprachdatenverarbeitung und maschinelle Übersetzung.

Lerninhalte (Ausschnitt)

Workshop für Anwender von SDL Trados 2006, die spezielle Fragen diskutieren möchten; Themenwünsche bitte vorab an seminare@adue-nord.de senden.

Seminare und Veranstaltungen des ADÜ Nord

- Bearbeiten von Dateien unterschiedlicher Formate (HTML, XML u. ä.); Tag-Editor
- Import und Export von Daten in und aus Translator's Workbench und Multiterm

Zielgruppe und Vorkenntnisse

Erfahrung mit Trados Workbench und Multiterm

Für Seminar 2007-3a und 3b gilt:

Datum und Ort

Freitag, 29. Juni und Samstag, 30. Juni 2007
Hamburg; Fr. 13 bis 18 Uhr, Sa. 9.30 bis 17.30 Uhr

Teilnahmebeitrag (zzgl. 19 % MwSt.)

(zweitägiges Seminar inklusive 1 Mittagessen, Pausenverpflegung und Seminarunterlagen; für jeden Teilnehmer steht ein PC zur Verfügung)

Mitglieder 225 Euro (Frühbucher 215 Euro)
Nichtmitglieder 290 Euro (Frühbucher 280 Euro)
Studierende 50 Prozent der genannten Preise

Frühbucherrabatt bis 29. Mai 2007

Seminar 2007-GS3

Word-Workshop für Findige

Referentin: Christine Mielsch



Arbeitet schon viele Jahre mit Word, nutzt dieses Programm als das Handwerkszeug schlechthin; wundert sich trotzdem immer wieder über Word und weiß, dass sie nicht die Einzige ist. So entstand die Idee für diesen Workshop.

Datum und Ort

Wegen der großen Nachfrage gibt es jetzt einen dritten Termin: **Samstag, 30. Juni 2007**, 14 bis 18 Uhr in der Geschäftsstelle des ADÜ Nord, Wendenstraße 435 in Hamburg; weitere Termine auf Anfrage (seminare@adue-nord.de)

Kurzbeschreibung

Die Überraschungen, mit denen Word die Anwender immer wieder konfrontiert, sollen Thema und Inhalt dieses Workshops sein. Natürlich können auch Fragen angesprochen werden, für die man schon immer mal eine Lösung haben wollte.

Von der Form her ist an einen Austausch gedacht: Jeder bringt was mit, alle beteiligen sich an der Suche nach Lösungen. Es werden möglichst eigene Notebooks eingesetzt, ein Beamer steht zur Verfügung.

Lerninhalte (Themen nach Bedarf)

Bitte senden Sie Fragen, Ideen, Wünsche, Vorschläge und evtl. auch illustrierende Dateien vorab an die Seminarleiterin (cm@jafinda.de). Anonymisierung erwünscht, allerdings ist die Wahrung von Vertraulichkeit in unserem Beruf ja ohnehin selbstverständlich.

Zielgruppe und Vorkenntnisse

Übersetzer-Profis, erfahren im Umgang mit Word. Sehr gute Word-Kenntnisse werden vorausgesetzt.

Teilnehmerzahl max. 6 Personen

Teilnahmebeitrag (zzgl. 19 % MwSt.)
(halbtägiges Seminar inkl. Pausenverpflegung)

Mitglieder 55 € (Frühbucher 50 €)
Nichtmitglieder 75 € (Frühbucher 70 €)

Frühbucherrabatt bis 30. Mai 2007

Kollegentreffen

Unsere Kollegentreffen finden üblicherweise am 2. Donnerstag der ungeraden Monate (März, Mai, Juli, September, November) ab 19.30 Uhr in der Rudergesellschaft Hansa, Schöne Aussicht 39 in 22085 Hamburg statt. Man kann hier lecker essen, Gäste sind uns herzlich willkommen, und nach dem Fachvortrag ist immer noch Zeit für einen Plausch mit den Kolleginnen und Kollegen.

Das nächste Kollegentreffen findet am Donnerstag, **10. Mai 2007** statt; Themen sind das Projekt neue Mitgliederdatenbank des ADÜ Nord und bei Bedarf Fragen zur DIN EN 15038.

Stammtisch für Einsteiger

Der Hamburger Stammtisch für Einsteiger ist die erste Anlaufstelle für Berufsanfänger, die sich mit Kollegen über verschiedene Aspekte der Existenzgründung und beruflichen Selbstständigkeit austauschen möchten (siehe auch Artikel Seite 5).

Treffpunkt und nächste Termine:

Freitag, 27. April 2007 und 25. Mai 2007 ab 19.00 Uhr im Bio-Restaurant »Schanzenstern«, Bartelsstraße 12 in Hamburg-St. Pauli

Damit die Teilnehmer auch außerhalb der Treffen in Kontakt bleiben können, gibt es die Yahoo-Gruppe »Einsteigerstammtisch« (<http://de.groups.yahoo.com/group/einsteigerstammtisch/>). Hier finden eingetragene Mitglieder nützliche Informationen zur beruflichen Selbstständigkeit. Wer Fragen zum Stammtisch oder zur Yahoo-Gruppe hat, wendet sich bitte an Katarzyna Golab-Schafrik ☎ 040 52306489 oder ✉ katarzyna@adue-nord.de.

Veranstaltungen des ADÜ Nord

Grupo de español

Die Treffen Arbeitsgruppe Spanisch finden in den geraden Monaten am 3. Dienstag des Monats statt (siehe auch Artikel Seite 5).

Nächstes Treffen: Dienstag, 19. Juni 2007 um 19.00 Uhr im WESTWIND, Spadenteich 1 (direkt Hamburg Hauptbahnhof)

Wir nutzen unsere Treffen, um Kontakte untereinander zu pflegen und uns fachlich auszutauschen. Es besteht auch die Möglichkeit, sich in den E-Mail-Verteiler der Gruppe einzutragen und darüber alle Infos und Nachrichten zu erhalten, die die Gruppe betreffen. Um sich in die Liste einzutragen, genügt es, eine Nachricht mit beliebigem Betreff und Text an folgende Adresse zu senden:

ADUe-Nord-Spanisch-subscribe@yahoogroups.com

Wir freuen uns auf weitere interessierte Kolleginnen und Kollegen. Kontakt: Karmele Rodríguez

☎ 04105 152062 ✉ mail@karmelerodriguez.de

Круглый стол

Die Russisch-AG trifft sich üblicherweise alle 2 Monate bei einer Teilnehmerin/einem Teilnehmer zu Hause. Termin, Thema und Ort des nächsten Treffens stehen noch nicht fest (siehe auch Artikel Seite 4).

Interessenten sind jederzeit herzlich willkommen und melden sich bitte bei Eleonora Büchner

✉ eleonora_buechner@t-online.de

Добро пожаловать к нашему столу

Dialogo italiano

Evviva, ce l'abbiamo fatta! Abbiamo dato vita al gruppo di dialogo italiano incontrandoci per la prima volta il 17 febbraio 2007. Le prossime date di incontro sono il

19 maggio 2007 alle ore 18 in »La bottega veneziana« Bergedorfer Schloßstraße 12, 21029 Hamburg.

Per il futuro abbiamo stabilito di incontrarci ogni 3° sabato del mese, alle ore 18. Riguardo a date e luogo d'incontro ci adeguiamo volentieri alle esigenze del gruppo. C'è ancora molto spazio intorno al nostro tavolo... Saremmo lietissimi di salutare colleghi con lingua di lavoro italiano, che possono unirsi al gruppo informale in qualsiasi momento. Rinnovo così l'invito a sostenere l'iniziativa scrivendo a giannina@adue-nord.de per maggiori dettagli.

Scrivete a: giannina@adue-nord.de

(siehe auch Artikel Seite 5)

Groupe de travail français

Unsere Treffen finden üblicherweise am 1. Donnerstag des Monats statt. Wir haben ein Kooperationsnetzwerk aufgebaut und tauschen uns über alle Aspekte unserer Arbeit aus (siehe auch Artikel Seite 4). Interessent(inn)en sind jederzeit herzlich willkommen und melden sich bei: Dominique Bohère ☎ 040 5603828

✉ d.bohere@t-online.de

Rechtsberatung

Durch die Kooperation mit der Aticom und dem BDÜ-Landesverband Bremen-Niedersachsen beträgt die Dauer der Rechtsberatung 4 Stunden. Die Rechtsberatung findet regelmäßig an jedem 1. und 3. Montag des Monats statt, und zwar von 15.00 bis 19.00 Uhr.

Die nächsten Termine:

07.05.07 21.05.07 04.06.07 18.06.07

Der beratende Rechtsanwalt ist Dr. Wolfram Velten. Er ist zu den Sprechzeiten unter unserer speziellen Telefonnummer **040 21980939** erreichbar.

Die Rechtsberatung steht nur Mitgliedern des ADÜ Nord bzw. der kooperierenden Verbände offen und kann zu den angegebenen Zeiten telefonisch in Anspruch genommen werden. Es gibt auch die Möglichkeit, persönliche Gesprächstermine in der Kanzlei von Dr. Wolfram Velten zu vereinbaren.

Marketingberatung

Die kostenlose telefonische Marketingberatung für Mitglieder des ADÜ Nord von Dr. Thea Döhler findet regelmäßig an jedem 2. und 4. Mittwoch im Monat von 10 Uhr bis 12 Uhr statt. Die nächsten Termine:

25.04.07 09.05.07 23.05.07 13.06.07

Die Marketingberatung steht nur ADÜ-Nord-Mitgliedern zur Verfügung und ist unter ☎ **04137 810893** zu erreichen. Außerhalb der Sprechzeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet, dem Sie Ihr Anliegen schildern können. Oder senden Sie vorab eine E-Mail an ✉ marketingberatung@adue-nord.de

Steuerberatung

Mitglieder des ADÜ Nord können eine telefonische Steuerberatung in Anspruch nehmen, die von Steuerberater Hans Dohrndorf, Partner der von Berlichingen & Partner Steuerberatungsgesellschaft in Hamburg, angeboten wird.

Dieser Service ist für Mitglieder des ADÜ Nord kostenlos und deckt die Beantwortung steuerlicher Fragen ab, die direkten Bezug zur Ausübung ihres Berufs als Dolmetscher/Übersetzer haben. Weitergehende Leistungen wie

Weitere Termine

das Anfertigen von Steuererklärungen fallen nicht hierunter und sind ggf. vom Mitglied selbst zu tragen.

Unter ☎ **040 35763513** beantwortet Hans Dohrndorf werktags zwischen 17 und 18 Uhr Ihre Fragen.

Weitere Termine

Die hier genannten Veranstaltungen sind eine willkürliche Terminsammlung von Weiterbildungsangeboten und Stammtischen, die für Übersetzer und Dolmetscher interessant sein könnten. Die Redaktion kann die Qualität der Veranstaltungen nicht überprüfen, diese Liste versteht sich **nicht** als Empfehlung des ADÜ Nord und erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Unter www.adue-nord.de → Weiterbildung → Partner finden Sie direkte Links zu einigen deutschsprachigen Verbänden und Portalen, die ebenfalls interessante Seminare anbieten.

Rechtliche Grundlagen für Ü/D

28. April 2007 in Bremen

Veranstalter: BDÜ Bremen/NS, Referent: Dr. W. Velten
Preis: 98 Euro für ADÜ-Nord-Mitglieder
Info und Anmeldung: ☎ www.bn.bdue.de

First International Forum of Translation/ Interpreting and Activism

To provide a platform for initiating debate on the urgent issue of translation/interpreting and activism among scholars, trainers, practitioners and civil society actors (EN+ES)

28. bis 30. April 2007 in Granada, Spanien

Veranstalter: Universidad de Granada
Info und Anmeldung: ☎ www.translationactivism.com

Tagesfahrt auf der Elbe mit der MIR

Alle, die sich dem Russischen verbunden fühlen, sind herzlich eingeladen zur Teilnahme an einer Ausfahrt auf dem russischen Segelschulschiff MIR von 11–17 Uhr am

1. Mai 2007, Überseebrücke Hamburg

Preis: Erwachsene 68 Euro, Kinder 48 Euro (inkl. 1 Essen und Getränk [Kaffee/Tee])
Information und Buchung bei Christine Mielsch
☎ 0172 8731863 ✉ cm@jafinda.de

Across

Einsteiger: 5. Mai 2007 in Osnabrück

Fortgeschrittene: 6. Mai 2007 in Osnabrück

Veranstalter: BDÜ Bremen/NS, Referentin: R. Dockhorn
Preis: je 108 Euro für ADÜ-Nord-Mitglieder
Info und Anmeldung: ☎ www.bn.bdue.de

Anglophoner Tag (AT 2007)

The Changing Language Professions or: Do we still need English translators?

25. bis 26. Mai 2007 in Essen

Veranstalter: ATICOM
Preis: 55 Euro, Info und Anmeldung: ☎ www.aticom.de

DVX für erfahrene Benutzer

1.–2. Juni 2007 in Lenggries bei München

Veranstalter: EDV & Seminare, Referentin: J. A. Schön
Info und Anmeldung: ☎ www.edv-und-seminare.de

Hansa-Übersetzertreff (HUT)

Offenes, verbandsunabhängiges Kollegentreffen für selbstständige Übersetzerinnen und Übersetzer am **ersten Mittwoch der geraden Monate**

Nächstes Treffen: **6. Juni 2007**

19.00 Uhr Hotel Maritim Reichshof, Kirchenallee 34–36

Anmeldung und Informationen bei Katia Klei
✉ katia.klei@t-online.de ☎ 040 66851988

DVX-Grundlagen für Anfänger

8.–9. Juni 2007 in Lenggries bei München

Veranstalter: EDV & Seminare, Referentin: J. A. Schön
Info und Anmeldung: ☎ www.edv-und-seminare.de

Vertragsübersetzen (DE-EN und EN-DE)

Untersuchung von deutschen und US-amerikanischen Standardverträgen, Schwierigkeiten mit Vorschriften aus Gesetzestexten

9. Juni 2007 in Hannover

Veranstalter: BDÜ Bremen/NS
Referentin: Barbara Müller-Grant
Preis: 98 Euro für ADÜ-Nord-Mitglieder
Info und Anmeldung: ☎ www.bn.bdue.de

DVX-Workshop

Datenbanken und SQL – DVX wirklich ausreizen

29. Juni 2007 in Lenggries bei München

Veranstalter: EDV & Seminare, Referentin: J. A. Schön
Info und Anmeldung: ☎ www.edv-und-seminare.de

Übersetzen spanischer Grundstückskaufverträge

Für Übersetzer mit den Arbeitssprachen DE und ES; Übersetzungen praxisrelevanter Passagen aus spanischen Grundbuchauszügen und Immobilienkaufverträgen.

1. Juli 2007, 9.00–14.00 Uhr in Hannover

Veranstalter: BDÜ Bremen/NS
Referentin: Corinna Schlüter-Ellner
Preis: 50 Euro für ADÜ-Nord-Mitglieder
Info und Anmeldung: ☎ www.bn.bdue.de

Translationswissenschaft: der aktuelle Stand

Konferenzthemen: Philosophie, Soziologie, Geschichte der Übersetzung, Übersetzungskritik, Methodenproblematik, Psychologie der translatorischen Tätigkeit; Konferenzsprachen: Russisch, Englisch, Französisch, Deutsch, Plenarsitzungen werden simultan gedolmetscht

1. bis 3. Oktober 2007 in Moskau

Veranstalter: Staatliche Lomonossov-Universität
Preis: 50 Euro; Info und Anmeldung:
☎ <http://esti.msu.ru/content/view/78/96/>

Datenänderungen

Die Geschäftsstelle bittet:

- Änderungen von Postadressen, E-Mail-Adressen, Telefon- und Faxnummern und Ähnlichem rechtzeitig an die Geschäftsstelle senden.
- Änderungen dieser Art nur an die Geschäftsstelle senden, nicht an das *Infoblatt* und auch nicht an einzelne Vorstandsmitglieder.
- Daten im Internet werden periodisch (etwa alle 3 Monate) auf der Grundlage der Daten aus der Datenbank in der Geschäftsstelle aktualisiert. Bitte daher keine Meldung an den Seitenmeister machen. Manuelle Einzeländerungen im Internet sind nicht möglich.
- Bei Änderungen gleichzeitig mitteilen, ob sonstige Daten wie zum Beispiel Privatanschriften, Mobiltelefonnummer weiterhin gültig sind.

Abonnement

Elektronisches Abonnement (PDF-Datei):

Kostenlos auf Anforderung: infoblatt@adue-nord.de

Druck-Abonnement

Jahresabonnement (6 Ausgaben mit je mindestens 24 Seiten); 27 € im Inland (inkl. 7 % MwSt.), 45 € im Ausland inkl. Porto- und Versandkosten; zu bestellen über das Internet (www.adue-nord.de → *Bestellungen Infoblatt*).

In eigener Sache

Personenbezeichnungen in den Veröffentlichungen des ADÜ Nord beschränken sich aus Gründen der Lesbarkeit im Allgemeinen auf die Grundform, schließen aber weibliche und männliche Personen gleichermaßen ein.

Die Inhalte des *Infoblatts* werden nach bestem Wissen erstellt, aber die Redaktion übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, Gültigkeit oder Vollständigkeit. Links zu externen Internetangeboten sowie von dort aus weiterführende Links verweisen auf Inhalte fremder Anbieter, für die nur der jeweilige Anbieter verantwortlich ist.

**Redaktions-/Anzeigenschluss
für das nächste Infoblatt:
Montag, 4. Juni 2007**

Impressum

Redaktion Helke Heino (v.i.S.d.P.)

Layout und Druck TETRADOC

Leserbriefe und Mitteilungen

✉ infoblatt@adue-nord.de ✉ *Infoblatt* • c/o TETRADOC •

Schönberger Straße 26 • 23896 Walksfelde

☎ 04543 891667 📠 04543 891668

Erscheinen und Auflage 6-mal jährlich • 500 auf Papier • etwa 500 per E-Abo • bis zu 2500 Internetabrufe

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren, nicht notwendigerweise die der Redaktion oder des ADÜ Nord wieder.

© **ADÜ Nord. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion**

Anzeigenpreisliste Nr. 5

Gültig seit 1. August 2005

Alle Preise zuzüglich 19 % Mehrwertsteuer!

Anzeigen

Schwarz-weiß in Druckauflage, Farbe in elektronischer Auflage; Platzierungswünsche im Innenteil werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

¼ Seite im Innenteil 65,00 €

½ Seite im Innenteil 105,00 €

1 Seite im Innenteil 190,00 €

1 Seite U2, U3 oder U4 (grün) 255,00 €

Der Rand der Seiten kann aus technischen Gründen nicht bedruckt werden. Die Anzeige ist in einer von uns verarbeitbaren Form anzuliefern, vorzugsweise als PDF-Datei (Adobe Acrobat) oder in einem PC-Datei-Format (kein Macintosh).

Beilagenwerbung

Preise jeweils pro Blatt A4 oder kleiner, bis 160 g/m²

Gesamte Druckauflage 80,00 €

Diese Preise setzen die Lieferung der Beilage durch den Kunden voraus. Die elektronisch zu veröffentlichenden Beilagen sind als PDF-Datei zu liefern. Gedruckte und elektronische Beilagen müssen rechtzeitig zum Anzeigenschluss vorliegen.

Wir können Beilagen unter Umständen im Rahmen unserer technischen Möglichkeiten gegen Kostenübernahme auch für Sie produzieren. Näheres vereinbaren Sie bitte mit uns.

Kleinanzeigen

In der Rubrik »Kleinanzeigen« können die ADÜ-Nord-Mitglieder Referenzmaterial wie Wörterbücher/CDs suchen, verkaufen oder verschenken, auf interessante Veranstaltungen hinweisen, Mitfahr-/Mitwohngelegenheiten bei Konferenzen suchen oder anbieten und Ähnliches.

Kleinanzeigen sind kostenlos, aber Mitgliedern vorbehalten.

Werbung für Sprachmittlerleistungen wird nicht veröffentlicht.

Kontaktpersonen beim ADÜ Nord

Geschäftsstelle (GS)



Noëlle Friebel (nf)

Öffnungszeiten: Mo und Do 9.30–12.30 Uhr

ADÜ Nord e.V.

Wendenstraße 435 in 20537 Hamburg

☎ 040 2191001 📠 040 2191003

✉ info@adue-nord.de 🌐 www.adue-nord.de

Vorstand

1. Vorsitzende



Natascha Dalügge-Momme (ndm)

Vertretung des Verbandes nach außen •
Koordination GS

☎ 04102 8249340

✉ natascha@adue-nord.de

2. Vorsitzende



Esther Trancón y Widemann (et)

Öffentlichkeitsarbeit

☎ 040 52679695

✉ esther@adue-nord.de

Schatzmeister



Michael Friebel (mf)

Finanzen • Versicherungen und Steuern

☎ 04105 660484

✉ michael@adue-nord.de

Schriftführerin



Silke Voigt (sv)

Ausbildung • Berufseinstieg • Transforum

☎ 040 21982815

✉ silke@adue-nord.de

Referentin



Giannina Gindler (gg)

Vereidigungen • D/Ü für Gerichte, Polizei, Behörden

☎ 04102 678674

✉ giannina@adue-nord.de

Beauftragte



Seitenmeister • Datenbank

Per N. Döhler (pd)

☎ 04137 810161

✉ per@adue-nord.de



Einsteigerstammtisch

Katarzyna Golab-Schafrik (kg)

☎ 040 53206489

✉ katarzyna@adue-nord.de



Helle Laskowski (hl)

☎ 040 21908504

✉ helle@adue-nord.de



Redaktion Infoblatt

Helke Heino (hh)

☎ 04543 891667

✉ helke@adue-nord.de



Schleswig-Holstein

Thekla Kruse (tk)

☎ 0461 28556

✉ thekla@adue-nord.de



Weiterbildung

Georgia Mais (gm)

☎ 040 21986625

✉ seminare@adue-nord.de



Literarisches Übersetzen

Maralde Meyer-Minnemann

☎ 040 8802343

✉ maralde@adue-nord.de



Angestellte Dolmetscher und Übersetzer

Marietta Müller

☎ 040 76757458

✉ marietta@adue-nord.de



FIT Europa/Normenausschüsse

Terence Oliver (to)

☎ 04171 73366

✉ terry@adue-nord.de



Konferenzdolmetschen

Manuela B. Wille (mw)

☎ 040 76411025

✉ manuela@adue-nord.de

Gebärdensprachdolmetschen

Simone Scholl

☎ 040 428383535 (Büro)

☎ 04151 867139 (privat)

✉ simone@adue-nord.de

Andrea Schaffers, DAW-GmbH

☎ 040 428386581 (Büro)

☎ 040 8803578 (privat)



Auskommen mit dem Einkommen?

Ergebnisse der Honorarumfrage 2004/2005 des ADÜ Nord unter freiberuflichen Übersetzern und Dolmetschern mit der Arbeitssprache Deutsch

- Detaillierte Auswertung von über 800 Datensätzen
- Aussagekräftiges Gesamtbild über die aktuelle wirtschaftliche Situation freiberuflicher Sprachmittler
- Farbdiagramme, Tabellen, Interpretationen
- Informationen über wöchentliche Arbeitszeiten, Kundenstrukturen, Nutzung von TM-Systemen, Sprachkombinationen, Jahresgewinn, durchschnittliche Zeilen- und Wortpreise sowie Dolmetschhonorare und vieles mehr

172 Seiten • 45,80 € • ISBN 3-8334-3343-4



Grünes Licht

Ein Ratgeber zur Existenzgründung für Übersetzer und Dolmetscher
Ergebnisse aus der Arbeitsgruppe Berufseinstieg

- Themen auf dem Weg in die Selbstständigkeit
- Perspektiven für Quereinsteiger und Hochschulabsolventen
- Umfrageergebnisse zum Berufseinstieg
- Informationen über rechtliche Grundlagen, Buchhaltung und Steuern, Marketing, Preisgestaltung, Networking, Fördermöglichkeiten, Vereidigung, Konferenzdolmetschen, Normen, Büromanagement, Internetrecherche, Mailinglisten und vieles mehr

292 Seiten • 24,90 € • ISBN 3-8334-3806-1



Andere Länder, andere Sitten

Dolmetscher und Übersetzer als Kulturmittler

- Lehrreiche und kurzweilige Lektüre über Fallstricke in den Bereichen Gastfreundschaft, Gesprächsthemen, Tischsitten
- Beispiele aus den Ländern Großbritannien, USA, Frankreich, Spanien, Russland und Kasachstan
- Bewährtes Marketinginstrument für Direktmailings an Kunden

64 Seiten • 5,80 € im Fünferpack

Ein Bestellformular für diese und andere Publikationen des ADÜ Nord finden Sie im Internet unter www.adue-nord.de → Bestellungen (portofreier Versand im Inland).